MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

175 (29.6.1899)

urn:nbn:de:bsz:mh40-79521

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 175. Donnerstag, 29. Juni 1899. (Telephon-Nr. 218.)

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☛ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

Die Kanalvorlage.

Die Berathungen über die Kanalvorlage nehmen bereits einen geradezu grotesken Charakter an. Am Dienstag sind wieder drei Stunden vergeblich darauf verwandt worden, um die Kompensationsverwirrungen zu lösen. Die Minister ließen die Reden duldend über sich ergehen, nur zum Schluß sprach der Finanzminister sich dahin aus, daß die Regierung sich auf weitere Kompensationszugeständnisse nicht einlassen werde, meinte aber dann doch, man müsse zu „sondern" suchen. Das einzige positive Ergebniß war, daß der Zentrumsabgeordnete Graf Strachwitz, der Hauptvorkämpfer der schlesischen Kompensationsforderungen, den Antrag einbrachte, in das Kanalgesetz als § 1 b hineinzuschreiben:

zur Verbesserung der Wasserstraße zwischen Oberschlesien und Berlin — dahin, daß die nicht kanalisirte Oberstrecke auch in trockenen Zeiten eine Wassertiefe von etwa 1,40 Meter erhält, die für die Beförderung von Schiffen bis 450 Tonnen mit voller Ladung geeignet ist — den Betrag von zunächst 25 000 000 ℳ zu verwenden.

Insofern wäre die Einfügung dieses Zusatzes nicht bedenklich, als die Regierung für die Verkehrsverbesserungen, die sie für Schlesien in Aussicht gestellt hat, auch nach Annahme dieses Paragraphen noch im Einzelnen volle Bewegungsfreiheit behielte, die angegebene Summe verhältnißmäßig gering ist, und die Bauverwaltung durch die Bewilligung eines bestimmten Betrages nicht gehindert ist, Ersparnisse zu machen, wo dies nach Lage der Dinge angezeigt ist. Aber merkwürdigerweise wurden gerade aus dem Zentrum Einwände erhoben, daß es zweckmäßig sei, doch erst Entwurf und Kostenanschläge aufzustellen, was in einigen Monaten möglich sei, und daß es angebracht erscheine, die Wasserangelegenheiten dem Minister für Landwirthschaft zuzutheilen.

Die nationalliberalen Mitglieder der Kanalkommission gaben sich alle Mühe, auf Beschleunigung hinzuwirken; der Abg. Macco sagte geradezu, daß von verschiedenen Seiten offenbar eine Verschleppung beabsichtigt sei, um dadurch eine bequeme Form zu erhalten, die Vorlage zum Scheitern zu bringen; und der Abg. Wallbrecht, der sich mit vieler Sachkunde über die Tarifverhältnisse und die Bedürfnisse Hannovers verbreitete, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Staatsregierung alle Kompensationen mit Ausnahme derjenigen für Schlesien und die Lippe ablehnen und daß die letzteren Interessenten durch die Erklärung der Staatsregierung befriedigt würden.

Die zweite Sitzung der Kanalkommission, sagt die „Voss. Ztg.", ist ausgegangen wie das Hornberger Schießen. Die Regierung läßt nach wie vor den Kompensationsspuk um sich herum tollen, und kein Wort findet sie, den wüsten Reigen zu bannen. Auf Alles und Jedes steht sie Rede und Antwort; für keinen der Herren verschließt sie das Auge oder das Ohr; sie ist ein Muster von rücksichtsvoller Zuvorkommenheit, wie das Haus bisher Abgeordneten es noch nie gesehen hat. Den Konservativen wächst ein immer keckerer Muth, und was ihnen noch vor Kurzem als unzulänglich erscheinen mochte, von dem glauben sie jetzt, es könnte Ereigniß werden. Sie sehen die Kanalvorlage bereits versinken im Wirbel der Kompensationen und mit der Vorlage Herrn von Miquel und noch manchen andern Minister. Zentrum und Konservative beeifern sich, die Vorlage in den Sumpf zu führen. Was bei dieser Politik herauskommen soll, ist unerfindlich, nachdem die Staatsregierung ihre Erklärung abgegeben, und sich seither zurückhält. Mit einer weiteren Verschleppung wäre nur denjenigen Politikern gedient, die die Vorlage zu Fall bringen, aber die Verantwortung dafür von der konservativen Opposition, die an der ganzen Verfahrenheit schuld ist, auf andere Leute abwälzen möchten. Dazu die Hand zu bieten, haben die Nationalliberalen nicht den mindesten Anlaß. So eingehend, wie diese Vorlage bisher, ist kaum ein zweites Gesetz je behandelt worden. Weitere Verschleppungen lassen sich sachgemäß nicht mehr begründen. Die nationalliberalen Mitglieder der Kommission werden daher nachdrücklich dafür eintreten, daß endlich eine Entscheidung erfolgt.

Evangelisch-protestantische Generalsynode.

BC. Karlsruhe, 28. Juni 1899.

Es erfolgt die Wahl des Präsidenten, die mit Einstimmigkeit auf den Alterspräsidenten fällt.

Geh. Rath von Stößer nimmt die Wahl an.

Zum Vizepräsidenten wird Dekan Gehres-Pforzheim gewählt, der ebenfalls die auf ihn gefallene Wahl annimmt.

Zu Schriftführern werden gewählt Dekan Ströbe, Pfarrer Mayer, Kirchenältester Ringwald und Geistl. Verwalter Buch.

Oberkirchenrathspräsident Wielandt macht Mittheilung von den Allerhöchsten Entschließungen vom 29. April betreffend Einberufung der Generalsynode, vom 12. Juni betreffend Festsetzung des Eröffnungstages und vom 12. und 21. Juni betr. Ernennung der Mitglieder der Generalsynode. Er legt sodann den Bericht des Oberkirchenraths über seine Thätigkeit und die Protokolle über die Diözesansynoden und Bericht über das Kirchenvermögen vor. Schließlich bringt er eine Enschließung vom 10. Mai betr. den kirchlichen Voranschlag zur Kenntniß. Weiterhin legt er einen Gesetzentwurf betreffend Aenderung der Einkommensverhältnisse der Geistlichen vor. Hierzu bemerkt er unter Anderem, daß durch diese Vorlage eine Anzahl Geistliche schon in den nächsten Jahren in erhebliche Mehrbezüge eintreten werden. Wohl sei sich der Oberkirchenrath bewußt gewesen, daß die Vorlage nicht alle Erwartungen und Wünsche, die an sich als berechtigt anerkannt werden, erfülle. Aber bei allem Wohlwollen der Kirchenregierung seien doch durch das Maß der vorhandenen Mittel Grenzen gezogen. Besonders schmerzlich sei es für den Oberkirchenrath gewesen, daß nicht zugleich eine Vorlage betr. Erhöhung der Höchstgehalte gemacht werden konnte. Er bitte, bei Berathung der Vorlage überzeugt zu sein, daß die Regierung soweit entgegengekommen sei, als es die Rücksicht auf die übrigen kirchlichen Bedürfnisse und auf eine sichere finanzielle Zukunft der Landeskirche gestattet. Der Gesetzentwurf betr. Ruhegehalt der Geistlichen, zu dessen Vorlage der Oberkirchenrath durch allerhöchste Entschließung vom 10. Mai ermächtigt wurde, bezwecke, das bescheidene Maß der Ruhegehälter wenigstens einigermaßen zu verbessern. Auch hier habe die Behörde nicht mit vollen Händen auftreten können. Die Vorzüge der beabsichtigten Neuregelung bestehen darin, daß die Bezüge sich möglichst eng an das Aktivitätsgehalt anschließen. Sodann wird ein Zuschlag für die ausfallende Wohnungsgeldentschädigung und etwaige Accidenzien gewährt. Die Vortheile der Neuregelung sollen durch Paragraph 18 des Entwurfs den bereits in Ruhestand sich befindenden Geistlichen ebenfalls zugewendet werden. Auch hier habe die Kirche das weitgehendste Entgegenkommen walten lassen. Es wird nunmehr noch ein Entwurf betr. die Verfassungsänderung vorgelegt. Dieser hänge zusammen mit der Aenderung der Wahlordnung. Diese war auch Gegenstand der Verhandlungen in den Diözesansynoden. Man habe gewünscht, eine Erleichterung des Wahlverfahrens eintreten zu lassen, so daß also ein Geistlicher, der schon längere Zeit in einer Gemeinde amtirt, ohne Wahl zum Ortspfarrer berufen werden kann. Weitere Wünsche beziehen sich auf die Aenderung der Generalsynode und die Selbstständigkeit der Gemeindeparochien. Der Oberkirchenrath ist bezüglich eines Theils der Anträge zu einem zustimmenden, theils aber auch zu ablehnenden Entscheiden gelangt. Er verweise im Uebrigen auf den gedruckten Bericht. Er bitte, den Entwurf über die Verfassungsänderung und die Wahlordnung als einzusammenhängendes Ganzes zu betrachten und beide Vorlagen demgemäß dem Verfassungsausschuß zu überweisen. Es werden noch Gesetze über Bildung von ev. Kirchengemeinden in Meßkirch, Waldshut, Waldkirch und (eine unverständlich) vorgelegt. Schließlich werden Vorlagen über die Singweisen in der evangelischen Kirche und ein Verzeichniß der zur Auskunftsertheilung berechtigten Beamten vorgelegt. Er bitte, so früh als möglich, mit den Vertretern der Kirchenregierung ins Benehmen zu treten, damit von vornherein Mißverständnisse und Unklarheiten nach Möglichkeit vermieden werden. Zugleich bitte er, der Vorsitzende des Ausschusses für die Gehalts- und Ruhegehaltsverhältnisse der Geistlichen möge sich mit dem Vorsitzenden des Finanzausschusses stets in engster Fühlung halten. Den Schluß der Vorlagen macht das Verzeichniß der heimgegangenen Synodalmitglieder.

Es werden folgende Ausschüsse gebildet: Verfassungsausschuß, ein Ausschuß für Kultur, ein Ausschuß für Prüfung der Diözesanprotokolle, ein Finanzausschuß, ein Ausschuß für die Einkommens- und Ruhegehaltsverhältnisse der Geistlichen.

Der erste, vierte und fünfte Ausschuß erhalten 14, der zweite 12, und der dritte 15 Mitglieder. Die Vorlagen werden den Ausschüssen zugewiesen.

Durch die 24 geistlichen Mitglieder der Synode wird die Steuersynode gewählt, und zwar bestehend aus den Synodalen Ahles, Fischer, Gehres, Kastner, Ludwig und Ströbe und als Ersatzmänner Specht-Bretten und Höchstetter.

Aus Baden.

Aus Karlsruhe meldet man von gestern: Das Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch wurde heute verkündet. — Die allgemeine Kirchensteuer ist für 1898 mit 387,000 ℳ in das Synodalbudget eingestellt. — Kürzlich hatte der Erzbischof in Baden-Baden eine Unterredung mit dem Großherzog und jetzt ist auch Geistl. Rath Lender auf Schloß Baden in längerer Audienz von Seiner Königl. Hoheit empfangen worden. „Es geht etwas vor" bemerken dazu vielsagend die ultramontanen Blätter.

Zur Wahlbewegung.

In Fürth 3 haben die Nationalliberalen und Freisinnigen sich vereint und den Bürgermeister Dr. Klippel-Erlangen als Kandidaten für den Landtag aufgestellt.

Aus der Pfalz wird gemeldet, daß in Neustadt a. H. Nationalliberale und Bündler den bisherigen Landtagsabgeordneten Bürgermeister Exter von dort wiederwählen wollen. Aus Landau wird berichtet, daß der langjährige Abgeordnete Oberlandesgerichtsrath Brünings sich zu allgemeiner Freude zur Wiederannahme einer Kandidatur bereit erklärt hat.

Aus dem Reichstage.

Bei der Vertagung des Reichstages waren nur zwei Mandate erledigt, das des Abg. Lotze für Pirna (Reformpartei), welches am 9. d. M. für ungiltig erklärt wurde, und das des Abg. Brodbek für Eßlingen (deutsche Volkspartei), der am 21. d. M. ausschied, nachdem die Wahlprüfungskommission die Ungiltigkeit seiner Wahl beantragt hatte. Mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten Agster (Pforzheim) ist die Sache noch ungewiß. Schon vor der Einberufung des Reichstages waren 4 Abgeordnete gestorben: Dr. v. Cuny (Kreuznach, nat.-lib.), v. Plötz (Pyritz, kons.), Graf v. d. Decken (Niemburg, Welfe) und Biesantz (Schaumburg, freis. Volksp.). Sie wurden gleichfalls noch vor Einberufung des Reichstages ersetzt durch Prof. Paasche, Rittergutsbesitzer Frhrn. v. Wangenheim, Major a. D. Frhrn. v. Schele und Kammergerichtsrath a. D. Müller. Eine Verschiebung in den Parteiverhältnissen trat durch diese Ersatzwahlen nicht ein. Während der ersten Session des Reichstages starben die Abgg. Dieden (Bernkastel, Zentrum), v. Arnswaldt (Melle-Diepholz, Welfe), Rath (Reuß, Zentr.) und Franzius (Emden, nat.-lib.); die Abgg. Kreitling (Berlin 2, freis. Volksp.) und Eßlingen (Straubing, bayr. Bauernbund) legten ihre Mandate nieder, der Erstere, weil seine Wahl von der Wahlprüfungskommission für ungiltig erklärt wurde. Diese Herren wurden ersetzt durch Gutsbesitzer Biesenbach (Zentr.), Hofbesitzer Wamhoff (nat.-lib.), Rechtsanwalt am Zehnhoff (Zentr.), Graf zu Inn- und Knyphausen (kons.), Fischer (Soz.) und Echinger (Zentr.). Es haben demnach die Welfen, die freisinnige Volkspartei und der bayrische Bauernbund je ein Mandat verloren, die Konservativen, die Sozialdemokraten und das Zentrum je eins gewonnen. Die Nationalliberalen verloren und gewannen je 1 Mandat. Die Verschiebung in den Parteiverhältnissen ist also nur geringfügig gewesen. Im Ganzen sind seit den Wahlen schon 13 Mandate frei geworden.

Sozialdemokratischer Größenwahn.

„Genosse" Liebknecht hat am Samstag eine Rede zu dem Zwecke gehalten, den ketzerischen „Genossen" Bernstein als einen für die Sozialdemokratie ganz bedeutungslosen, inferioren Geist auszugeben. In dieser Rede zog Liebknecht den genannten sozialistischen Theoretiker in demselben Grade herab, in dem er die sozialdemokratische Masse demagogisch herausstrich. Er hat nämlich nach dem Bericht der „Sächsischen Arbeiterzeitung" seinen Zuhörern folgende donnernde Phrase an den Kopf geworfen: „Wir sind die einzige Partei, die ihre Mitglieder belehrt und ihnen Unterricht gibt über alle politischen Einrichtungen. Deshalb sind unsere Arbeiter auch den studirten Politikern so überlegen. Ich getraue mir in kürzester Zeit, wie jetzt Loubet, in Frankreich ein Ministerium aus unseren Reihen zu bilden, das die Posadowsky, Bresfeld u. s. w. bei Weitem überragt." — Bekanntlich war es der Sozialdemokrat von Vollmar, der auf dem letzten Sozialdemokratischen Parteitage wörtlich nach dem „Vorwärts" sagte: „Es könnte der deutschen Sozialdemokratie gar nichts Unglückseligeres passiren, als daß wir jetzt genöthigt wären, die politische Macht zu übernehmen."

Eine Mauserung.

Unter diesem Titel schreibt die „Köln. Ztg." u. A.: Es ist unverkennbar: die opportunistische Lehre Bernsteins macht Schule, und sogar der „Vorwärts" sucht sich auf gütlichem Wege mit ihr abzufinden. Mit unverhohlenem Grimm sehen die Anhänger der alten Dogmen die eingetretene Wandlung: wie die offizielle Partei sich mauset und den Traum eines sozialistischen Zukunftstaates, womit sie Jahre hindurch den Stimmzettelfang betrieben hat, in sein Nichts zerrinnen läßt. Wehmüthig klagt eine Genossin, Dr. Rosa Luxemburg, in einer bei G. Heinisch in Leipzig unter dem Titel „Sozialreform oder Revolution?" veröffentlichten Schrift über die „unerschütterliche Ruhe und leichte Grazie", mit der unter den Augen der Parteileitung an Grundsätzen gerüttelt werde, die jedem aufrichtigen Sozialdemokraten in Fleisch und Blut übergegangen sein müßten. „Es sind so meint sie, „untrügliche Zeichen des Tiefstandes des revolu

narären Niveaus, Erscheinungen, die für die Entwickelung der sozialdemokratischen Partei wesentlich und verhängnißvoll werden können." Darin stimmen wir ihr bei und hoffen, daß sie recht behält. Für die bürgerlichen Parteien und die Regierung erwächst aus diesen Vorgängen eine beherzigenswerthe und hoffentlich nicht in den Wind gesprochene Mahnung: zu verhüten, daß durch maßlose Betonung der Standesinteressen, wie sie gegenwärtig von der konservativen Partei betrieben wird, oder durch eine neue Auflage der Politik der Nadelstiche der Zersetzungsprozeß des sozialdemokratischen Programms aufgehalten und den auseinanderstrebenden Kräften der Partei ein neuer Halt und Mittelpunkt gegeben werde.

Aus dem Ausstandsgebiet

liegen aus Herne, Bochum und Essen folgende Nachrichten von gestern vor:

Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, wurde in Herne in einer unter Leitung des Oberpräsidenten abgehaltenen Konferenz beschlossen, Militär zu berufen, das am Abend eintreffen wird. Bei der Mittagsschicht wurden Angriffe auf Arbeitswillige durch die Polizei und Gendarmerie mit blanker Waffe verhindert.

Nach einer Meldung des „Boch. Anzeigers" sind bei dem gestrigen Zusammenstoß drei Personen getödtet worden. Zahlreiche Verwundete haben in Privathäusern Aufnahme gefunden. Das Blatt will wissen, daß im Ganzen 65 Verhaftungen vorgenommen worden seien und daß heute Militär erwartet wird.

Die heutige Nacht ist in Herne ruhig verlaufen. Auf Zeche Mont Cenis traten heute Morgen 50 Mann an. Auf Zeche v. d. Heydt erschienen von 500 nur 74, auf Julia von 300 nur 160, am Shamrock von 707 nur 206, auf Friedrich der Große von 305 nur 75 und Zeche König Ludwig in Bruch fehlten gestern Mittag 65 Mann.

Wie die „Rheinisch-Westfäl. Ztg." berichtet, wurden nach dem gestrigen Zusammenstoß zwischen Ausständigen und den Gendarmen 15 Schwerverletzte in die Krankenhäuser eingeliefert, von denen, wie verlautet, einer nach der Einlieferung gestorben sein soll.

Auf den Zechen „Shamrock", „Friedrich der Große, „v. d. Heydt", „Julia", „Konstantin der Große" und „Mont Cenis" sind im Ganzen 2700 Mann ausständig.

Lohnverhältnisse in Amerika und in Deutschland.

Gegenüber den vielfachen Berufungen auf günstigere Verhältnisse im Auslande ist es von Werth, einmal nach amtlichen Berichten das Verhältniß zu anderen großen Bergbaustaaten zu prüfen. Ueber die Löhne im britischen Bergbau liegen amtliche Zahlen nicht vor, wohl aber sind solche neuerlich für den amerikanischen Steinkohlenbergbau in dem amtlichen Bericht der dortigen geologischen Landesanstalt, freilich nur bis zum Jahre 1897, erschienen. Danach ist dort ein Tagesdurchschnittslohn von etwa 1¾ Dollar das Uebliche. Im Jahre 1897 haben die Steinkohlenbergleute durchschnittlich nur 179 Tage im Jahre arbeiten können, in einzelnen Bezirken im Anthrazitkohlenbergbau Pennsylvaniens geht die Zahl herunter auf 150 Tage. Unter Zugrundelegung des oben genannten Durchschnittsverdienstes von 1¾ Dollar (1 Dollar = 4,25) pro Tag ergibt sich für den amerikanischen Bergmann ein Jahresarbeitsverdienst von rund 1141 ℳ, während der Durchschnittslohn sämmtlicher Arbeiterkategorien im Ruhrbezirk im gleichen Zeitraum 1128 ℳ betrug. Eine große Zahl von Punkten aber sind in Betracht zu ziehen, ehe jene Zahlen vergleichsfähig werden. Ganz abgesehen von der Verschiedenheit des Geldwerthes ist der hohen Abschläge zu gedenken, welche durch die in Amerika übliche schonungslose Ausübung des Truck systems bedingt sind. Ferner ist der amerikanische Bergmann darauf angewiesen, die Fürsorge gegen Alter und Krankheit in eigene Hand zu nehmen. Bei einem Unfallschaden ist sein Entschädigungsanspruch auf die unserer Haftpflicht entsprechenden Fälle beschränkt, deren Anerkennung zudem meist von der langwierigen Verfechtung im Prozeßwege abhängig bleibt.

Hofnachrichten und Persönliches.

Dem in Königsberg tagenden 4. Kongreß für Volks- und Jugendspiele ist auf sein Huldigungstelegramm an den Kaiser folgende Antwort zugegangen: „Se. Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst sich über die Huldigungsgrüße der Theilnehmer am Kongreß sehr gefreut, lassen für diese Kundgebung bestens danken und wünschen allen auf die Kräftigung der deutschen Jugend gerichteten Bestrebungen reichen Erfolg. Auf Allerhöchsten Befehl v. Lucanus."

Der vortragende Rath im Auswärtigen Amt, Wirkl. Legationsrath Klehmet, wurde zum Geh. Legationsrath ernannt. Generalleutnant z. D. Werner Otto, bisher Kommandeur der 7. Division in Magdeburg, wurde in den Adelstand versetzt.

Der vortragende Rath im preußischen Ministerium des Innern, Geheimer Oberregierungsrath v. Philippsborn, ist zum Regierungspräsidenten in Hildesheim ernannt worden und der Regierungspräsident in Stade, Himly, hat den Abschied genommen.

Der Assessor Dr. Heinke, der seit längerer Zeit in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes beschäftigt wurde, ist zum Richter in Tanga ernannt worden und tritt die Reise nach Deutsch-Ostafrika in diesen Tagen an. Seine junge Frau begleitet ihn dorthin.

Der Chef der Marinestation der Nordsee, Viceadmiral Karcher, ist zum Admiral der Marine, Generalarzt Gutschow zum Generalstabsarzt der Marine befördert worden.

Der Reichskanzler empfing gestern Vormittag den chinesischen Gesandten, der ihm im Auftrage der Kaiserin-Wittwe von China die Insignien der zweiten Stufe der ersten Klasse des doppelten Drachenordens überreichte.

Der Statthalter von Kreta, Prinz Georg, hat die ihm vom Zaren angebotene Pathenstelle bei der neugeborenen russischen Prinzessin Maria dankend angenommen. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl.

Kurze Nachrichten.

In einer sozialdemokratischen Versammlung in Berlin wurde darüber Beschwerde geführt, daß einige sozialdemokratische Delegirte des Tuberkulosekongresses beim Reichskanzler Kuchen gegessen haben.

Zur Jubelfeier der technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg hat sich ein Ausschuß von über 200 Vertretern aus allen Zweigen der deutschen Industrie gebildet, um ein Kapital zu sammeln, das zum Zwecke einer dauernden Förderung der technischen Wissenschaften dienen soll.

Das preußische Abgeordnetenhaus erledigte gestern in zweiter Lesung das Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch und nahm dann in dritter Lesung einige kleinere Gesetze an. Freitag dritte Lesung der Justizgesetze und Charfreitagsvorlage.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Nachdem zu dem Abkommen vom 12. Februar 1899 über den Verkauf der Karolinen und sonstigen Spanien noch verbliebenen Südseeinseln an Deutschland die spanischen Cortes ihre Zustimmung gegeben und in Deutschland der Bundesrath und Reichstag die zur Ausführung erforderlichen Mittel bewilligt hatten, wird dem Vernehmen nach die Ratifikation des Abkommens nunmehr möglichst beschleunigt. Hierdurch würde die Aussicht eröffnet, daß die gleichzeitig zwischen Deutschland und Spanien über die wechselseitige Meistbegünstigung bei Behandlung der Waareneinfuhr getroffene Vereinbarung, die vom Bundesrath und Reichstag angenommen ist, noch Anfang Juli 1899 in beiden Ländern in Kraft trete.

Die Kanalkommission des preußischen Abgeordnetenhauses lehnte mit 19 gegen 7 Stimmen die Anträge Dr. Liebers auf Einsetzung einer Subkommission zur Prüfung der vorliegenden Kompensationsforderungen ab.

Der Bundesrath nahm den Gesetzentwurf eines Hypothekenbankgesetzes und den eines Invalidenversicherungsgesetzes in der vom Reichstag beschlossenen Fassung an und ertheilte seine Zustimmung den Ausschußberichten zu dem Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen betreffend Pensionsbestimmung der Richter, Rechtsverhältnisse der Lehrer, Güterstand der zur Zeit des Inkrafttretens des bürgerlichen Gesetzbuches bestehenden Ehen und betreffend Notariatsgebühren, endlich betreffend ein Gerichtskostengesetz für Elsaß-Lothringen und betreffend die Feststellung des Nachtrags des Staatshaushaltsetats für Elsaß-Lothringen für 1899.

Der deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe berieth neulich in Berlin. Vertreten waren 50 Bauarbeitgeberverbände. Eine Resolution, in der zum festen Zusammenschluß der Bauarbeitgeber zu Verbänden und zum Anschluß der Verbände an den Deutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe aufgefordert wurde, gelangte zur Annahme. Maurermeister Baumann-Stuttgart regte die Einführung von Entlassungsscheinen an. Bayern, Baden und Elsaß-Lothringen ständen jetzt noch fern; die Meister müßten dort ebenso wie die Gesellen organisirt werden. Die Vertreter aus Dresden und Breslau stellten den Antrag, den Reichstag um Annahme eines Gesetzes zum Schutze arbeitswilliger Arbeiter, ohne Beeinträchtigung der Koalitionsfreiheit, zu ersuchen. Dieser Antrag wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

In Lübeck siegte bei den Bürgerschaftswahlen in allen Wahlbezirken die bürgerliche Partei mit erheblicher Mehrheit gegen die Sozialdemokraten.

Wie sehr Hamburgs Handel im Aufschwung begriffen ist, zeigt ein Blick in die Statistik, die das handelsstatistische Bureau Hamburgs jetzt für das Jahr 1898 veröffentlicht hat. Darnach betrug die Einfuhr Hamburgs 1898 insgesammt 133 060 463 Doppelzentner im Werth von 3 244 395 290 ℳ, gegenüber 110 612 481 Doppelzentnern im Werthe von 2 990 207 840 ℳ 1896 und 122 599 238 Doppelzentnern im Werthe von 3 026 581 880 ℳ 1897. Von der Einfuhr entfallen jedesmal reichlich zwei Drittel auf die Einfuhr zur See und ein Drittel auf die Einfuhr mit den Eisenbahnen und von der Oberelbe.

Der ostpreußische Städtetag nahm eine Resolution an, den Städten der Provinz die Einrichtung von unparteiischen Arbeitsämtern zu empfehlen.

Die Firma Schichau-Elbing theilt mit, daß die vom Norddeutschen Lloyd in Bremen angekündigte Rückgabe des Schnelldampfers „Kaiser Friedrich" lediglich auf eigenes Betreiben erfolgt ist.

An den deutschen Handelstag hat das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig eine Eingabe gerichtet, die zur Erwägung gab, ob es sich empfehle, daß der deutsche Handelstag Stellung gegen den Antrag der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen, deutscherseits für gewisse Artikel Werthzölle einzuführen, nehme. Die Kaufmannschaft von Danzig hält das System der Werthzölle für ein durchaus unpraktisches und glaubt sich dabei in Uebereinstimmung mit dem größten Theile der deutschen Handels- und Industriekreise zu befinden.

In Augsburg beschlossen die Maurermeister die Sperre für den Fall, daß die Ausständischen nicht bis zum 5. Juli die Arbeit wieder aufnehmen. Der dortige Regierungspräsident sucht zu vermitteln.

In der Kammersitzung in Brüssel warf ein Sozialist dem Präsidenten und dem auf der Rednertribüne sprechenden klerikalen Abgeordneten Papierknäuelchen ins Gesicht. Als der letzte Abgeordnete der Rechten den Saal verlassen hatte, riefen die Sozialisten: „Es lebe die Republik!"

Bei den Unruhen in Spanien richtete sich die Wut des Volkes auch gegen die Jesuiten, es stürmte in Saragossa das Kloster derselben und zertrümmerte Alles. In Valencia fanden Brandstiftungen statt; in Madrid wurde auch der Ministerpräsident Silvela Gegenstand feindseliger Kundgebungen.

Du Paty de Clam sprach seinem Vertheidiger den Wunsch aus, baldigst dem Kriegsgerichte vorgeführt zu werden. Du Paty de Clam glaubt bestimmt an seinen Freispruch noch vor Beginn des Rennes Prozesses, wo er als unbescholtener Zeuge fungiren will.

Nach einer Meldung aus Petersburg verfügte der russische Unterrichtsminister die sofortige Schließung derjenigen Confirmationsschulen in den baltischen Provinzen, welche Pastoren für schulpflichtige Kinder ohne Erlaubniß und Oberaufsicht der zuständigen Schulbehörden eingerichtet haben.

In Südafrika, soweit es bei dem Konflikte zwischen England und den beiden freien Burenstaaten in Betracht kommt, gibt es 311 000 Engländer, 391 000 Bewohner holländischer Abkunft und 2 705 000 Farbige.

Vice-Admiral von Diederichs erhielt auf der Heimreise von Hongkong ein Schreiben des amerikanischen Contre-Admirals Dewey in dem dieser sein Bedauern über die falschen Nachrichten aussprach, die in der Presse über ihr Verhältniß vor Manila erschienen und dann zur Verhetzung beider Völker ausgenutzt worden wären. Die vom Vice-Admiral von Diedrichs ausgesprochene Bitte, diesen Brief gelegentlich veröffentlichen zu dürfen, wurde von Contre-Admiral Dewey bereitwilligst zugestanden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28. Juni 1899.

* **In den Ruhestand versetzt** wurden Obersteuerinspektor Anton Thoma, Vorstand des Finanzamts Müllheim und Notar Karl Mathos in Karlsruhe-Mühlburg.

* **Statistik der Invaliditäts- und Altersversicherung in Mannheim.** Im Monat April 1899 erhielten laut Aufzeichnungen des Statistischen Amtes Invalidenrente 16 Personen im Gesammtjahresbetrage von M. 2888,80. Davon waren männlich 11, weiblich 5 Versicherte. Unter 30 Jahren war 1, von 30—40 Jahren 2, von 40—50 Jahren 1, von 50—60 Jahren 2, 60—70 Jahren 10 Personen. Altersrente erhielt nur 1 männliche Person im Jahresbetrage von M. 187,60. Die Invalidenrente übersteigt also bei Weitem die für Mannheim ganz nebensächliche Altersrente.

* **Aus der evang.-protest. Kirchen-Gemeinde.** Einer Einladung der Herren Major z. D. Seubert, Heinrich Kern, Gymnasialdirektor Haug und Robert Wassermann folgend, versammelten sich Mittwoch Abend im Nebenzimmer der „Stadt Lück" 86 Mitglieder der Kirchen-Gemeinde-Versammlung und Gemeindeglieder. Der Zweck der Versammlung war in der Einladung dahin festgestellt: Durch eine Zuschrift des hohen evang. Oberkirchenraths d. d. 10. Juni d. J. an Herrn Robert Wassermann, hier, deren betreffender Inhalt in der Kirchen-Gemeinde-Versammlung vom 22. ds. zur Verlesung kam, ist amtlich festgestellt, daß die Mitglieder der evang. Kirchen-Gemeinde-Versammlung kein Recht besitzen, irgend einen selbständigen Antrag zu stellen. Dadurch ist es der nun etwa 55 000 Seelen zählenden evang. Gemeinde Mannheims unmöglich gemacht, ihre Ansicht zu wirksamer Geltung zu bringen, wenn dieselbe von der des jeweiligen Kirchen-Gemeinde-Raths abweicht. Die schweren Nachtheile einer solchen Gesetzesbestimmung springen in die Augen und eine Abänderung derselben muß in manchen Fällen höchst wünschenswerth erscheinen. Wir werden in der Versammlung eine dahingehende Petition an den hohen evang. Oberkirchenrath zur Diskussion stellen und zur Annahme empfehlen. Gleichzeitig soll der jetzt tagenden General-Synode eine Abschrift dieser Petition zugesandt werden. Sollten Sie verhindert sein, der Versammlung anzuwohnen, so haben Sie im Interesse der Sache vielleicht die Güte, uns durch umstehendes Schreiben zu ermächtigen, Ihre Unterschrift der Petition an den hohen Oberkirchenrath und dem Schreiben an die General-Synode anzufügen. Die politischen Stadt-Gemeinden besitzen dieses Recht bekanntlich schon lange. Außer den Erschienenen hatte eine größere Anzahl Herren schriftliche Vollmacht ertheilt, ihre Namen der Petition beizufügen, die morgen mit 47 Unterschriften bedeckt nach Karlsruhe abgehen wird. Eine Minorität von etwa 11 Personen enthielt sich der Unterzeichnung.

* **Sommernachtfest mit Bannerweihe der Allgem. Radfahrer-Union dahier.** Wie wir hören, feiert die Allg. Radfahrer-Union am Samstag den 1. Juli d. Js., von Abends 8 Uhr ab im Seckenheimer Schlößchen zu Seckenheim ein Sommernachtfest, das nach dem uns vorliegenden Programm und allem, was sonst darüber verlautet, ein Gartenfest von seltener Originalität zu werden scheint. Aus der Fülle des Programms heben wir hervor: das Brillant-

---

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walther Schmidt-Häßler.

(Nachdruck verboten.)

29) (Fortsetzung.)

Leo stürmte an dem Alten vorüber die Stufen hinauf zu seinem Zimmer, immer zwei überspringend.

Er stieß die Thüre auf — neben der Schreibmappe lag das zusammengefaltete Papier.

Er riß es auf mit fiebernden Händen, und ein Lächeln der höchsten Freude verklärte sein Gesicht. — Das Telegramm war aus Moskau und enthielt nur wenige Worte:

„Bitte kommen, wie versprochen. Hilfe nöthig.
Wanda."

Da lag denn sein Schicksal entschieden! Hätte er hier nicht so gänzlich verlorenes Spiel vor sich gehabt, wer weiß, ob das so lang erwartete Telegramm dieselbe elektrisirende Wirkung ausgeübt haben würde wie in diesem Augenblick, wo er gerade vor wenigen Minuten die Gewißheit empfangen hatte, daß in der Neigung zu seinem Freunde Hedwigs altes Gefühl für ihn vollständig untergegangen war, daß sie nichts mehr für ihn übrig hatte als das magere Gefühl oberflächlicher Sympathie. Trotz war es und Erbitterung gegen das hartherzige Geschick, was ihn jetzt förmlich emporschnellen ließ in fieberhaftem Entschluß. — Daß der Kampf auf ihn wartete, wußte er gewiß, aber ein Feigling war er nie gewesen.

Er verbarg sorgfältig das Telegramm und begann selbst seine Sachen zu packen.

Der Veilchenstrauß fiel ihm dabei in die Hand, und ein schmerzliches Lächeln glitt über sein Gesicht.

Noch waren all die kleinen Blüthen frisch, dufteten sogar noch süß und berauschend wie gestern, und schon war Alles welk geworden, was sich von Hoffnungen an sie geknüpft hatte seit gestern Abend.

Und trotzdem wickelte er den kleinen Strauß sorgsam in Seidenpapier und legte ihn gewissenhaft zuunterst in seinen Reisekoffer. Die Blumen sollten ihn begleiten. Er hatte sie gestern Abend lieb gewonnen!

Sie sollten ihn erinnern an das, was hätte sein können, wenn er nicht so unverantwortlich blind gewesen wäre!

Er hatte nicht einmal das Recht, Jemandem zu zürnen, sich über irgend Einen zu beklagen. Er war an Allem ganz allein schuld gewesen von Anfang bis zu Ende. Fünf lange Jahre hatte er kaum an sie gedacht, deren Liebe er sich vielleicht so leicht, so selbstverständlich hätte verdienen können. Er hatte ihr niemals direkt auch nur einen einzigen netten Brief geschrieben, nur den Briefen an seine Tante einige meist scherzhafte Worte an das „kleine Cousinchen" beigefügt. Dann war er wiedergekommen in düsterer Zeit, mitten in die furchtbare Hoffnungslosigkeit der Seinen hinein und hatte gleich am zweiten Tage den Doktor mitgebracht, der Hedwig seit einem Jahre schon kannte und verehrte.

Ihm hatte er selbst die ganze Geschichte seiner unseligen Leidenschaft für Wanda, seine Sehnsucht, seine Hoffnungen und Pläne anvertraut, und so hatte sich dieser selbstverständlich kein Gewissen mehr daraus gemacht, sich regelrecht in Hedwig zu verlieben, da ihm Niemand im Wege stand. — Und dann kam all der Freudenrausch über des Vaters Genesung, der Charme von Leonhardis persönlichen Eigenschaften, die angenehme Gelegenheit des täglichen Beisammenseins, die alte Bekanntschaft! — Es war ja Alles so selbstverständlich, so einfach und natürlich gekommen.

Er allein war der Verblendete gewesen. Auf Wandas Telegramm hin beschloß er natürlich sofort zu reisen.

Er klingelte dem Diener und gab den Auftrag, den Wagen bereitzuhalten, da er mit dem nächsten Zuge nach der Residenz müsse.

Er hatte sich fest vorgenommen, sich mit englischem Abschied zu empfehlen; Alle im Hause sollten und mußten seine heutige Fahrt für eine seiner öfteren Spritztouren halten, von denen er Abends zurück war.

Leise, ohne Geräusch, ohne Abschiedsworte wollte er von der Stelle verschwinden, wo für ihn ein neuer seelischer Kampf begonnen hatte, brieflich, von Berlin aus, wollte er eigentlichen Abschied nehmen.

Nur von Hedwig war es Pflicht, sich sofort mit einigen Zeilen zu trennen, die ihr die Wahrheit mittheilen und an die alte Freundschaft appelliren sollten.

Er wollte diesen Rest des alten Gefühls wie ein Almosen betrachten, wie ein Zehrpfennig, den ihr Mitgefühl ihm auf die weite Reise mitgab. Er setzte sich an den Schreibtisch und begann zu schreiben. Zehnmal wohl zerriß er das Papier, Alles, was er schrieb, erschien ihm oberflächlich, geist- und gemüthlos, und es drängte ihn doch, so recht auszusprechen, was sein innerstes Herz empfand.

Endlich schien es ihm einigermaßen richtig; wenigstens konnte sie daraus ersehen, daß er ihr das höchste Glück auf Erden gönnte. Er las den Brief noch einmal durch:

„Liebste Hedwig!

Ich reise — reise für unbestimmbare Zeit, und der Mensch niemals wissen kann, ob er seine Lieben wiedersieht, so laß mich noch einmal in alter Herzlichkeit von Dir Abschied nehmen.

Du bist im Groll von mir gegangen, weil ich das Geheimniß Deines schönen Herzens rührte, das mir unbekannt bleiben sollte.

MARCHIVUM

Feuerwerk, die Mitwirkung verschiedener Künstler und Künstlerinnen des hiesigen Hof- und Nationaltheaters, Concert der vollständigen Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments, lebende Gruppenbilder in farbenprächtiger Beleuchtung zu Wasser und zu Land, Carousells, Preisschießen sowie sonstige Ueberraschungen in Hülle und Fülle. Das eingetretene prachtvolle Sommerwetter läßt auf eine außerordentlich starke Betheiligung schließen, umso mehr, als jetzt schon der Nachfrage nach Einlaßkarten kaum mehr nachgekommen werden kann. Wer sich eine solche sichern will, dem rathen wir, bald das Seine zu thun. Wünschen wir der Union, daß die umfassenden Vorbereitungen durch das Anhalten des guten Wetters belohnt werden.

* **Ein großes Brillantfeuerwerk** mit bengalischer Beleuchtung und Concert findet am nächsten Samstag, 1. Juli im Stadtpark statt.

* **Die Einwohnerzahl der Stadt Mannheim** betrug Ende April d. J. 126.156.

* **Wohlthätigkeitsvorstellung.** Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf die Wohlthätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Brandbeschädigten in St. Peter unter dem Protektorate des Schwarzwaldvereins, Sektion Mannheim, die heute Abend 8 Uhr in den Sälen des Ballhauses stattfindet, aufmerksam zu machen.

* **Die Direktion des Operetten-Ensembles im Mannheimer Apollo-Theater** hat im gestrigen und heutigen Annoncen-Theil ihr Programm veröffentlicht, in welchem verschiedene Neuerungen angenehm auffallen. Zunächst ist durch Schaffung eines neuen Platzes (Sperrsitz ohne Tische) dem Publikum, welches die Bühne gern aus der Nähe übersieht, dazu Gelegenheit geboten. Auch Damen ohne Herren-Begleitung werden diesen Platz vorziehen. Sodann sind Dutzendbillets eingeführt, welche ganz erhebliche Vortheile bieten, zumal sie beliebig an Freunde und Bekannte abgegeben werden können und jedes einzelne vorgezeigte Dutzendbillet Gültigkeit hat. Für ständige Besucher bieten die Abonnements außerordentlich günstige Bedingungen, ist es doch dadurch ermöglicht die allem Anscheine nach brillanten Vorstellungen schon für 80 Pfg. zu besuchen. Möge das Entgegenkommen der Direktion entsprechenden Anklang am Publikum finden, so daß Mannheim im Sommer nicht ohne ein gediegenes Theater ist.

* **Der landw. Bezirksverein Mannheim** hielt am Dienstag Abend im „Badner Hof" unter Leitung seines 1. Vorsitzenden Herrn Gutsbesitzer Scipio seine alljährlich stattfindende Bezirks-Versammlung ab. Aus dem vom Vereins-Sekretär erstatteten Jahresbericht entnehmen wir Folgendes: Das seit Jahren vom Stadtrath dem Verein verpachtete Anwesen T 2, 14 zu Zwecken der Hengst- und Fasselhaltung wurde nunmehr gekündigt, da es die Stadt anderweitig verwenden will. Der Verein mußte nun für eine anderweitige Unterbringung seiner Deckhengste sorgen. Bei der Eigenartigkeit des Betriebs war es nicht leicht, Ersatz zu schaffen. Nach längeren Berathungen erwarb der Verein überm Neckar ein eigenes Grundstück, worauf er nunmehr Stallung und Wärterwohnung bauen wird. Leider konnte mit dem Bau bis jetzt noch nicht begonnen werden, da bezüglich der Platzfrage und Baugenehmigung nach Unterhandlungen schweben, die aber mit Nächstem schon zum Abschluß gebracht werden dürften. Die Erstellung dieses Neubaues dürfte die Mittel des Vereins in nicht unerheblicher Weise in Anspruch nehmen und eine Ausgabe von ca. ℳ 45,000 verursachen. — Die beiden Hengste, Landknecht und Remus, Braun und Fuchs, sind durchaus edle Thiere und nach dem Ausspruche berufener Kenner die edelsten im ganzen Lande. Die Deckstation wird deshalb auch gerne von den Landwirthen Mannheims und Umgegend benutzt und zeigt von Jahr zu Jahr eine steigende Frequenz. Allerdings hat der Verein nicht unerhebliche Mittel dafür aufzuwenden, die namentlich infolge eines vorgekommenen Unfalls auf der Deckplatte sich im Berichtsjahr auf die Summe von ℳ 2500 beliefen. — Die Benutzung der vom Verein unterhaltenen ca. 20 Morgen großen Fohlenweide ist von Jahr zu Jahr eine größere. Auch hierauf verwendet der Verein im besonderen Interesse der Hebung der Pferdezucht nicht unerhebliche Mittel. Ueber die vom Verein alljährlich an Fohlen verliehenen Prämien haben wir vor einigen Tagen berichtet. Zur Hebung des Maimarkts verlieh der Verein auch im Berichtsjahr ℳ 2000 an Prämien für Pferde, Rindvieh und Schweine. Ebenso wendet er nicht unerhebliche Mittel auf zur Unterstützung gemeinnütziger Vereine und Unternehmungen. Die letztjährige Viehzählung (3. Dezember v. J.) zeigt erfreulicherweise gegen das Vorjahr eine Zunahme des Pferdebestandes von 132 Thieren bei 1829 Stück und eine Zunahme der Schweine von 178 bei 1782 Stück. Weder Zu- noch Abnahme zeigen die Rindviehbestände (725), das Geflügel und die Hunde (2575). Zurückgegangen sind die Ziegen um 147 Stück und die Bienenstöcke um 18 Stück. Käferthal-Waldhof ist hier mit eingegriffen. Als ständiger Vorort des Pfalzgau-Verbandes, umfassend die Bezirke Eppingen, Sinsheim, Neckarbischofsheim, Wiesloch, Heidelberg, Ladenburg, Schwetzingen, Weinheim und Mannheim, stellt der Vereinsvorsitzende die Tagesordnung fest, leitet die Versammlungen und vertritt den Gau im Bad. Landwirthschaftsrath. Auch eine Anzahl Gutachten wurden berathen und an staatliche und andere Behörden erstattet und hat es dem Verein, dessen Thätigkeit durch die gewerbliche und kommerzielle Entwicklung unserer Vaterstadt mehr und mehr auf rein landw. Gebiet eingeschränkt wird, nicht an Arbeit und Betheiligung im Dienste der Allgemeinheit gefehlt. — Da die Revision der Jahresrechnung einen Anstand nicht ergeben, wurde seitens der Versammlung dem Rechner Entlastung ertheilt. Auch der zur Verlesung gebrachte Voranschlag und Geschäftsplan wurde genehmigt. Die statutengemäß ausscheidenden Direktions-Mitglieder wurden einstimmig auf die Dauer von 4 Jahren wiedergewählt; ebenso 2 weitere neue Direktions-Mitglieder: die Herren Jakob Ayrer und Heinrich Ueberrhein, sodaß jetzt die Direktion aus 25 Herren besteht. Die Mitgliederzahl beträgt 298.

* **Der Neubau der Kasernen** auf dem bisherigen Exerzierplatz ist in vollem Gange. Die Arbeiten wurden bereits Mitte des vorigen Monats in Angriff genommen. Die Steinmetzarbeiten werden von der Firma Jacob Schmitt in Kaiserslautern, die schon zahlreiche Kasernen, u. A. in Straßburg, Lahr und Offenburg, gebaut hat, ausgeführt. Natürlich sind am hiesigen Kasernenbau auch bereits Lohndifferenzen ausgebrochen, in Folge dessen vorgestern von den etwa 45 beschäftigten Steinmetzen ca. die Hälfte die Arbeit niedergelegt hat.

* **Berichtigung.** Durch Urtheil des hiesigen Schöffengerichts sind wir mit Bezug auf den in Nr. 77 unseres Blattes unter der Spitzmarke „Die Polizei als Kunstrichterin" gebrachten Artikel zum nachträglichen Abdruck folgender Berichtigung verurtheilt worden:

„Berichtigung. Die Behauptung, ich hätte zu dem Herrn Amtmann die Worte gesprochen: „Sie sind mir ein sauberer Sachverständiger", entspricht nicht der Thatsache. Ich habe vielmehr gesagt: „Wenn Sie auf diesem Bilde das behauptete Unsittliche sehen, dann müssen Sie von Kunst einen sonderbaren Begriff haben." Es entspricht ferner nicht der Thatsache, daß auf dem mit Malleinwand überspannt gewesenen Rahmen irgend etwas Unsittliches überhaupt hätte gesehen werden können. Es entspricht auch darum weiterhin nicht der Thatsache, daß das Einschreiten der Schutzleute gegen mich deßhalb erfolgt wäre, sondern dies geschah ausschließlich wegen einer angeblichen Verkehrsstörung durch mich. Ob die unter der von dem Herrn Amtmann erst aufgedeckten Leinwand befindliche ältere Studie, welche nur in einer Breite von ca. 15 cm links (auf dem ca. 50-70 cm großen Blendrahmen) hervorsah, an sich als unsittlich bezeichnet werden könnte, wird sich später zeigen. Es entspricht ferner nicht der Thatsache, daß der Herr Amtmann die mildernden Worte: „Ich bin zwar kein Sachverständiger" seiner Kritik meiner Thätigkeit vorangestellt hatte. Es entspricht endlich nicht der Thatsache, daß ich mich nach meiner oben richtig gestellten Aeußerung noch „immer mehr ereifert hätte", sondern ich habe nachher mit Ausnahme eines von dem Herrn Amtmann unerwiderten Adieu kein Wort mehr gesprochen, denn schon auf jene Aeußerung drohte mir der Herr Amtmann mit Arrest. Hochachtungsvoll gez. Michel Koch, Kunstmaler, U 4, 13. Mannheim, 19. März 1899."

* **Unsere Leser aus dem Handelsstande** machen wir auf das soeben erschienene „Handelsgesetzbuch" für den prakt. Gebrauch, bearbeitet von Landgerichtsrath Könige, aufmerksam. Der Verfasser, Vorsitzender der Kammer 1 für Handelssachen am Landgericht Mannheim, hat es verstanden, das mit 1. Jan. 1900 in Kraft tretende Handelsgesetzbuch, in leicht übersichtlicher Weise zu bearbeiten. Die Anmerkungen sind in knappster, auch jedem Nichtjuristen verständlicher Form gegeben, so daß sich Jedermann leicht zurecht findet. Das nach Schlagwörtern geordnete Register ist so reichhaltig, daß wir jede handelsrechtl. Frage sofort beantwortet finden. Es ist wohl die einzige commentirte Ausgabe in so kurzer, übersichtlicher Fassung, welche zu dem billigen Preise von 4 ℳ 50 ₰ in Lwd. geb. durch die Buchhandlung F. Remnich (Kunststraße) N 3, 7-8 zu beziehen ist. (Siehe Inseratentheil!)

* **Einen merkwürdigen Betrug** verübte der Taglöhner Valentin Geiger aus Käferthal, der sich dieserhalb gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten hatte. Geiger wurde am 9. Mai vor dem hiesigen Landgericht als Zeuge vernommen, während er im Amtsgericht eine Strafe zu verbüßen hatte. In schlauer Weise gelang es ihm, in die Registratur zu kommen, wo er dem betreffenden Beamten, der die Zeugengebühren anwies, auf dessen Frage, ob er etwas versäume, angab, er verdiene M. 3.50. Der Beamte wurde dadurch bestimmt, ihm incl. Zehrgeld und Fahrentschädigung M. 4.25 anzuweisen. Geiger erhob das Geld in der dem Amtsgericht gegenüber befindlichen Weinwirthschaft und ging dann wieder an seinen Arbeitsplatz, der ihm während seiner Strafverbüßung von der Gefängniß-Verwaltung angewiesen war. Geiger erhielt wegen Betrugs 8 Mark Geldstrafe eventuell 2 Tagen Gefängniß.

* **Wegen Nichtverlassens der Gehwege** auf eine diesbezügliche Aufforderung der Schutzmannschaft und wegen Widerstandes erhielten gestern vom Schöffengericht die Brüder Fabrikarbeiter Georg Bauer und Former Georg Martin Bauer aus Vorbachzimmern die empfindliche Gefängnißstrafe von je 3 Monaten. Die Beiden standen in der Nacht vom 4. auf 5. Juni mit noch anderen Personen auf dem Gehweg der Breiten Straße, so daß der Verkehr in erheblicher Weise beeinträchtigt wurde. Die Schutzleute forderten zum Verlassen des Trottoirs auf. Die sämmtlichen Personen leisteten der Aufforderung Folge, nur die beiden Brüder weigerten sich, den Platz zu verlassen. Georg Bauer wurde außerdem noch frech gegen den betreffenden Schutzmann, so daß dieser ihn verhaften mußte. Georg Bauer leistete energischen Widerstand und wurde hierbei von seinem Bruder unterstützt. Mit Rücksicht darauf, daß die beiden Angeklagten dem Gericht durch ihre erheblichen Vorstrafen als Raufbolde bekannt sind und sich in ganz roher und brutaler Weise widersetzt haben, erkannte das Gericht auf die oben erwähnte Strafe.

* **Eine jugendliche Eierschwindlerin vor Gericht.** Vor einigen Wochen meldeten wir, daß ein junges Mädchen dadurch Schwindeleien in unserer Stadt verübe, daß sie gewöhnliche Kisteneier als frische Bruteier zu hohen Preisen verkaufe und ferner den Trick anwende, bei den Familien, welche Logisherren haben, zu behaupten, daß der abwesende Logisherr dieses oder jenes Quantum Eier bestellt habe mit dem Auftrag, diese bei seiner Logiswirthin abzuliefern. Gestern hatte sich nunmehr diese Schwindlerin vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten in der Person der 15 Jahre alten Emma Hohl aus Freinsheim, Tochter des hier wohnenden Taglöhners Richard Hohl. Das Mädchen verkaufte die Eier im Auftrage ihrer Eltern und setzte Dank ihrer Schwindelei in Mannheim und Ludwigshafen ein bedeutendes Quantum ab. Mit Rücksicht darauf, daß die Angaben des Mädchens, von einer sich zur Zeit im Irrenhaus befindlichen Frau Fettel verführt worden zu sein, nicht widerlegt wurden, billigte ihr das Schöffengericht in Anbetracht ihrer Jugend mildernde Umstände zu. Anderseits wurde aber berücksichtigt, daß die Angeklagte die Schwindeleien auch allein, nachdem schon die angebliche Frau Fettel im Krankenhause war, in raffinirter Weise weiter begangen hatte. Einem Antrage von Seiten des Vertheidigers, Rechtsanwalt Dr. S. Stern, die Angeklagte auf ihren Geisteszustand untersuchen zu lassen, wurde vom Gericht nicht stattgegeben. Das Urtheil lautete wegen Betrugs auf 4 Wochen Gefängniß. Vom Vorsitzenden des Schöffengerichts, Herrn Amtsrichter Schlimm, wurde dem Mädchen jedoch, falls sie sich in Zukunft gut führe, in Aussicht gestellt, beim großh. Ministerium einen Strafaufschub auf dem Gnadenwege zu erwirken.

* **Eine Verhaftung unter dem Verdacht der Theilnahme an der Falschmünzerei.** Aus Schwetzingen, 29. Juni, wird uns geschrieben: Das in letzter Zeit sehr stark überhand nehmende Handwerk der Falschmünzer lenkte gestern die Aufmerksamkeit der Gendarmerie auf einen gewissen Orth von Neckarau. Von Seiten der Gendarmerie und Schutzmannschaft wurden sofort alle Hebel in Bewegung gesetzt, um des Orth habhaft zu werden. Als derselbe sich verfolgt sah, sprang er querfeldein gegen Brühl zu. Da er auf das erfolgte Haltrufen der Gendarmerie nicht stehen blieb, schoß dieselbe, ohne jedoch zu treffen. Durch das jetzt in schönster Blüthe stehende Getreide wurde daher die Verfolgung sehr erschwert, jedoch konnte man schließlich des Flüchtlings habhaft werden. Wie die vorläufigen Recherchen ergaben, ist der Verhaftete sehr verdächtig, das in letzter Zeit in unserer Gegend kursirende Falschgeld verausgabt zu haben. Seinen Mitbelfern ist man auch schon auf der Spur.

* **Zum Lustmord bei Mundenheim.** Der unter dem Verdacht, den Lustmord bei Mundenheim verübt zu haben, verhaftete 45 Jahre alte Heinrich Ellerfeld aus Ostpreußen, der schon 45 Mal vorbestraft ist, leugnet das ihm zur Last gelegte schwere Verbrechen. Ellerfeld soll sich am fraglichen Tage blumensuchend im Felde herumgetrieben haben. Nach ärztlichem Gutachten wurde das Mädchen vergewaltigt und dann erstickt bezw. erwürgt. Der Mörder wurde übrigens am Sonntag Abend um 6 Uhr an einem Weiher hinter dem Rangierbahnhof gegen den Mundenheimer Friedhof zu gesehen, wie er sich wusch und als Jemand näher kam, begab er sich auf die andere Seite des Weihers. Der Gesichtsausdruck der Leiche des armen Mädchens war ein unsagbar schmerzlicher. Die Beerdigung der Unglücklichen fand unter großer Betheiligung statt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 30. Juni. Vom Atlantischen Ocean her ist ein neuer Luftwirbel in Irland und Schottland eingetroffen, wodurch der ihm vorausgegangene Hochdruck unter gleichzeitiger erheblicher Abflachung rasch nach den östlichen Provinzen Preußens und Russisch-Polen verdrängt worden ist. In Süddeutschland ist das Barometer in raschem Fallen begriffen. Für Freitag und Samstag ist bei ziemlich warmer Temperatur vorwiegend gewitterhaft bewölktes, aber nur zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

[] **Seckenheim,** 29. Juni. Auf Anregung des hiesigen Gewerbevereins hielt Herr Gewerbelehrer Huber aus Mannheim am letzten Samstag hier einen Vortrag über elektrisches Licht und elektrische Kraftübertragung. Die zahlreich erschienene Zuhörerschaft, die mit regem Interesse dem fesselnden Vortrag lauschte, bewies, wie zeitgemäß und nützlich das belehrende Thema gewählt war. Die nächsten Nachbarn Seckenheims haben schon überall elektrische Beleuchtung eingeführt und die Probe auf elektrische Kraftübertragung gemacht, so daß wir von Herzen hoffen, daß die hiesige Gemeinde baldigst dem Beispiel der Nachbargemeinden folgen möge und unsere bisherige trübe Petroleumbeleuchtung dem hellen Glühlichte weichen möchte. Wenn sich dieser Wunsch bald verwirklicht, so ist das der schönste Dankesausdruck für den gediegenen Vortrag des Herrn Gewerbelehrer Huber, dem sich der Gewerbeverein Seckenheim besonders zu aufrichtigem Dank verpflichtet fühlt.

* **Heidelberg,** 28. Juni. Die gestrige Bürgerausschußsitzung genehmigte die Gehaltserhöhung des Oberbürgermeisters von 10,000 auf 12,500 M. und des Bürgermeisters von 7000 auf 8500 M.

* **Bretten,** 28. Juni. Vom Zuge erfaßt und zur Seite geschleudert wurden vor einigen Tagen vom Stuttgart-Frankfurter Schnellzug zwei Telephonarbeiter, die auf der Strecke Oelbronn-Bretten beschäftigt waren und das Herannahen des Zuges zu spät bemerkt hatten. Der eine der Arbeiter ist lebensgefährlich, der andere leichter verletzt.

* **Achern,** 28. Juni. Ein etwa 60jähriger Mann versuchte dieser Tage hierselbst in einer abgelegenen Straße ein 13jähriges Mädchen zu vergewaltigen. Der Vater des Kindes kam auf dessen Hilferufen herbei und warf den Verbrecher derart gegen die Wand, daß der Mann einen Schädelbruch erlitt und nach zwei Tagen an dessen Folgen starb. Der Vater des Mädchens wurde lt. „Mb. N." in Haft genommen. Der Vorfall erregt hierselbst großes Aufsehen.

* **Freiburg,** 28. Juni. Die Lohnbewegung der Zimmerer Freiburgs wird sich, wenn nicht alle Anzeichen trügen, zu einem ernsten und schweren Kampfe entwickeln. Die Meister haben sich gegenseitig verpflichtet, sich auf nichts einzulassen. Vor Allem wollen sie von einer dauernden Festlegung eines Minimallohnes nichts wissen, worauf aber die Gesellen gerade den Hauptwerth legen. Der Ausstand ist deshalb unvermeidlich und wird am nächsten Montag beginnen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 28. Juni. In der Prinzregentenstraße lockte ein lediger Fabrikarbeiter ein ca. 10—12 Jahre altes Mädchen unter allerlei Redensarten an sich. Ein Wirth, der dies beobachtete, stellte den jungen Menschen zur Rede, worauf er schleunigst die Flucht ergriff. Die Polizei, welcher alsbald Mittheilung gemacht wurde, nahm den Flüchtling fest. Der Name des betreffenden Mädchens wurde noch nicht ermittelt, weshalb die Eltern desselben ersucht werden, der Polizei alsbald Mittheilung zu machen.

Ich habe es nicht böse gemeint, ich schwöre es Dir, ich gönne Dir Alles an Glück und Sonnenschein, was Du selbst Dir nur wünschen magst, und habe nur den einen treugemeinten Wunsch, der mein Abschiedsgruß sei: möge der, den Du liebst, Deiner schönen Neigung würdig sein. Aber ich glaube es, ich kenne ihn ja wie mich selbst und möchte für ihn und seine Gefühle bürgen!

Gott segne Euch Beide!

Deine süßen Veilchen nehme ich mit auf die Wanderung, deren Ziel im Unbestimmten verborgen ist, auf die ich mich lange gefreut habe, und vor der mir jetzt bangt.

Eins aber gelobe ich Dir, Dein Bild mit den holden Augen eines guten Engels soll mich begleiten, und nur Deiner Achtung, Deiner alten unveränderten Freundschaft und Neigung werth sollst Du mich wieder sehen.

Möge der Frühling alle Veilchen des Glückes und der Liebe bringen! Leb' wohl — und hoffentlich — auf Wiedersehen!

Dein Leo."

Diesen Brief übergab er dem Diener für die Baronesse, ging hinunter in den Saal, wo er von Onkel und Tante herzlichen Abschied nahm, trotzdem er am Abend wieder da sein wollte. Dann fragte er nach Ernst, den er ganz gern noch gesehen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— „Deux—Dix". Aus Paris wird geschrieben: Eine der bekanntesten Persönlichkeiten der englischen Aristokratie, Baronin Burdett-Coutts, machte vor Kurzem bei ihrem letzten Aufenthalt in Paris eine recht unangenehme Erfahrung. Wie viele ihrer vornehmen Geschlechtsgenossinnen findet sie Vergnügen daran, die fashionablen Magazine zu durchmustern und persönlich ihre Einkäufe zu besorgen. In einem der elegantesten Geschäfte fiel es ihr auf, daß jedes Mal, sobald sie von einer Auslage zur andern geleitet wurde, der Angestellte der Firma sie seinem Kollegen mit den räthselhaften Worten: „Doux—Dix" anempfahl. Diese sonderbare Formell berührte Lady Coutts höchst peinlich und sie konnte sich nicht enthalten, beim Verlassen des Magazins dem Besitzer die Frage vorzulegen: „Bitte, was hat es eigentlich auf sich, daß Ihre jungen Leute stets „Zwei — zehn" zu einander sagen?" „O, nichts Besonderes," entgegnete der Befragte, „es ist nur ein Paßwort, das sie auszutauschen pflegen." Der Baronin wollte diese Erklärung nicht einleuchten; sie nahm sich vor, den Boten, der ihr die erstandenen Waaren ins Haus brachte, darüber auszuforschen. „Mein Junge," wandte sie sich an den Laufburschen, „möchtest Du Dir wohl 5 Francs verdienen?" „Recht gern," lautete die bescheidene Antwort. „Dann sage mir, was bei Euch im Geschäft das Paßwort „Deux—Dix" bedeutet." „Das wissen Sie nicht, Madame?" meinte der etwas naive junge Mensch erstaunt; „es heißt: Haltet Eure beiden Augen auf jene zehn Finger da!" Das Räthsel war gelöst: man hatte die reichste Frau Englands für eine Ladendiebin gehalten.

— **Dreyfus' Sarg.** Dieser Tage traf in Paris folgendes Telegramm aus Cayenne ein: „Dreyfus abgefahren in guter Gesundheit und guter Stimmung. Was soll mit dem Sarg und den Droguen zur Einbalsamirung geschehen?" Dieser Sarg wurde — für alle Fälle — angefertigt, als der Zola-Prozeß im Gange war. Um die hölzerne Hülle vor Ameisenfraß zu sichern, war sie mit Theer und Creosot getränkt. Das Innere war aus Zink, mit einer Glasscheibe im Deckel, wodurch die Möglichkeit gegeben war, das Gesicht des Todten zu sehen. Unter dem Ministerium Méline wurde der Sarg und die Stoffe zur Einbalsamirung nach der Ile Royale geschickt, weil man fürchtete, daß die Antirevisionisten, falls Dreyfus stürbe und auf gewöhnliche Art begraben würde, hinterher behaupten würden, man habe Dreyfus gleich Bazaine laufen lassen. Deßhalb sollte die wohlerhaltene Leiche sofort zur Klarstellung der Thatsache nach Frankreich gesandt werden. Der französischen Regierung sollen für den Sarg schon hohe Summen von Barnums Nachfolger und Juffand geboten worden sein, die damit ihre Schreckenskammern bereichern wollen.

— **Ueber eine sonderbare französische Sitte** weiß die „Straßburger Post" zu berichten. Der Franzose liebt es nämlich, bei kirchlichen Prozessionen lebende Personen zur Schau zu stellen, da ihm die Verquickung religiöser und rein weltlicher, zumeist politischer Elemente ein wahres Bedürfniß ist. So fand in dem französischen Grenzstädtchen Bussang eine von der religiösen Genossenschaft des Sacré Coeur veranstaltete Prozession statt, aus welchem Anlaß zwei Altäre auf der Straße errichtet worden waren, der eine in der Nähe der Kirche, der andere am östlichen Eingang des Ortes. Auf dem erstgenannten stand in phantastischer Tracht mit einem großen rothen Kreuz auf der Brust ein junges Mädchen, das die Mutter Gottes darstellte. Mehrere Engelgestalten umschwebten sie, während zu ihren Füßen eine dunkelgekleidete, weibliche Person in betender Stellung kniete, welche die trauernde, das Sacré Coeur verehrende französische Nation vorstellte. Auf dem andern Altar gewahrte man ein aus vier weiblichen Personen bestehende Gruppe, deren Hauptperson ein jüngeres Mädchen war, welches auf einer der mittleren Altarstufen stand. Eine Stufe weiter oben sah man eine zweite Darstellerin von etwas höherem Lebensalter, welche der Erstgenannten mit grimmigen Blicken einen Degen auf die Brust setzte. Der so bedrohten zu Füßen kniete eine Krankenschwester mit einem schüsselartigen Gefäß, das zur Aufnahme des etwa fließenden Blutes bestimmt war. Aber zum Blutvergießen kam es nicht; denn der tödtliche Stoß wurde von einer vierten Person dadurch abgewehrt, daß sie das Schwert ergriff und festhielt. Diese Letztere trug wieder ein großes glänzendes Herz auf der Brust. Die Gruppe stellte dar: La France sauvée par le sacré Coeur. Wer die Unholdin sei, welche Frankreich mit dem Tode bedroht, ließ sich unschwer aus dem Umstande errathen, daß die Gruppe nach Osten, also der deutschen Grenze zu, aufgestellt war. Bezeichnend ist übrigens, daß nur wenigte erwachsene männliche Personen, von denen keine den besseren Ständen angehörte, an der Prozession theilnahmen.

— **Bazargeschichten.** Der Charing Croß-Bazar zu London war ein Riesenerfolg — 15 000 Lstr. fließen dem Spital als Reinertrag zu. Aber die Amerikaner sind uns Europäern in der Bazartechnik doch über. Am Samstag wurden in Cincinnati am Bazar der Methodistenkirche die Damen zu Gunsten der Kasse abgeküßt. Der Tarif war den bescheidensten Mitteln angepaßt: für 10 Cents durften Mädchen, für 15 Cents verheirathete Frauen und für 25 Cents junge Wittwen je fünf Minuten lang geküßt werden. Ein Vorschlag, die einzelnen Kassen wieder zu theilen und die mit besonderen Reizen

MARCHIVUM

* **Ludwigshafen-Friesenheim**, 28. Juni. Ueber den Selbstmord des kleinen Eicher wird der „Pf. Z." noch geschrieben: Die Vermuthung, daß die Kinder ein frevelhaftes Spiel getrieben, hat sich bestätigt. Es waren noch 2 Schüler anwesend und Einer hat ein volles Geständniß abgelegt. Der junge Eicher hatte wegen Unfleiß eine Stunde Carcer verbüßt und schämte sich, vor seine kranke Mutter zu treten. Da nahm er die zwei Schüler von 8 und 10 Jahren mit auf den Heuboden, wo sie herumpurzelten. Endlich machte Eicher an den in der Tenne stehenden Oefen eine Kordel los und sagte: „Ich will Euch jetzt mal zeigen, wie man sich hängt." Er band die Kordel an einen Balken, machte einen Schlupf, steckte den Kopf hinein und ließ sich hängen. Die beiden Knaben wollten ihn in die Höhe ziehen, aber er war für sie zu schwer. Da keiner ein Messer hatte, riß einer die Krampen von seinen Schnürschuhen los, um die Kordel zu durchschneiden. Da dies nicht gelang, eilten sie in die Wohnung, wo sie Niemand fanden; auch der Onkel nebenan war nicht zu Hause. Bis endlich Hilfe kam, war der Junge entseelt.

< **Altrip**, 28. Juni. Der etwa 60 Jahre alte Schuhmacher Mathäus Schneider, der zeitlebens an den Krücken ging und seit längerer Zeit schon leidend ist, wurde seit gestern vermißt und heute Mittag im hiesigen Gemeindewald erhängt aufgefunden. Schneider war ledigen Standes.

[] **Lampertheim**, 27. Juni. Die 48jährige Ehefrau des Karl Seewald aus Worms wollte hier heute Nachmittag Fische holen, weshalb sie im Nachen mit einem 12- und einem 15jährigen Sohne hierherfuhr; als sie im Altrhein in der Nähe der Ausladestelle für Backsteine angelangt waren, drehte plötzlich der starke Wind das aufgespannte Segel, wodurch die nichtsahnende und strickende Frau ins Wasser geschleudert wurde und ertrank. Leider konnten ihr die beiden Söhne nicht helfen, da diese selbst ins Wasser gerathen waren und sich nur mit Mühe auf dem herausgefallenen Fischkasten retten konnten.

* **Darmstadt**, 28. Juni. Die hiesige Burschenschaft „Teutonia" ist nunmehr suspendirt worden, weil die Mitglieder in demonstrativer Weise mit ihrem ehemaligen ersten Chargirten Kopf, der unlängst wegen Mißhandlung zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, nach seiner vorläufigen Haftentlassung in der Stadt herumgezogen sind.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 28. Juni. (Strafkammer I.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

Im Begriff auf eine „Maitur" auszugehen, stießen der Taglöhner Josef Fellhauer, der Taglöhner Max Freudenberger, der Taglöhner Max Stenger und der Gypser Josef Schlindwein, Alle mit Ausnahme Stengers, der geborener Ludwigshafener ist, von hier, in der Nacht zum Pfingstmontag in der Straße G 6 bis F 7 auf den Tünchergesellen Josef Barth, der auf einer Treppe eingeschlafen war, als er in Ermangelung eines Hausschlüssels gewartet hatte bis Jemand käme, der ihm öffnen werde. Fellhauer eskamotirte dem Schlafenden im Nu die silberne Taschenuhr mit Chateleinekette im Werthe von 15 ℳ aus der Tasche. Obwohl kein Zeuge zugegen war, gelang es dem Kriminalschutzmann Rebstein, der bald darauf vorüberging und den Bestohlenen weckte, durch geschicktes Lavieren die Gesellschaft, zu welcher der Thäter gehörte, zu ermitteln. Fellhauer legte nach anfänglichem Leugnen ein Geständniß ab, suchte aber auch die drei Anderen hereinzuziehen, von denen er behauptete, sie seien dabei gewesen, als er den Griff that. Freudenberger, Stenger und Schlindwein widersprachen. Fellhauer sei von ihnen weggegangen und als er, nachdem sie bereits um die nächste Ecke gebogen waren, sie wieder eingeholt, habe er gesagt, er habe dem Schlafenden die Uhr „gekratzt". Die Uhr will Fellhauer am nächsten Tag in der Edinger Bierhalle um 3 ℳ verkauft und das Geld mit Freudenberger in Getränke umgesetzt haben. Obwohl Schutzmann Rebstein als unterstützendes Moment der Anklage gegen die Begleiter Fellhauers mittheilte, daß nach der Aussage eines Mannes, den er in der Nähe des Thatortes getroffen, einer von diesen nach dem Diebstahl gerufen habe: „Seppl, geh' noch mol hi!" damit Fellhauer vielleicht dem Schlafenden auch das Geld wegnehmen sollte, hielt die Staatsanwaltschaft nur Fellhauer für überführt. Das Gericht verurtheilte daraufhin diesen zu 6 Wochen Gefängniß, abzüglich 4 Wochen der Untersuchungshaft und sprach die anderen drei Angeklagten, von deren Schuld es überzeugt sei, unter dem Ausdruck des Bedauerns, daß die Beweise nicht ausreichten, frei.

Tagesneuigkeiten.

— Die beiden im Kaisergebirge abgestürzten Offiziere waren der Oberleutnant Frhr. v. Bonnet vom Inf.-Leibregiment und der Leutnant Frhr. v. Godin vom 1. bayrischen Feldartillerie-Regiment.

— In Prag entstand eine große Panik bei der Ueberführung der Leiche des Kardinals Schönborn. Ein Pferd wurde wild und rannte mitten in die Menge hinein. Viele Personen sind verletzt worden.

— Auf der Grube „Königin Luise" in Oberschlesien explodirten Kohlenoxydgase. 11 Mann wurden schwer verletzt.

— In der Nähe von Warschau entgleiste ein Güterzug; 17 Wagen wurden zertrümmert. Ein Oberkondukteur und ein Maschinist sind todt, fünf andere Beamte verletzt.

— In Winterthur, Schweiz, gerieth ein mit Petroleum beladener Wagen in Brand. Der Schaden ist bedeutend.

— Die Leichen der am 2. Januar am Sustenpaß verunglückten Dr. Ehlert und Dr. Mönnichs sind von einer Klasse des Seminars in Hof-Wyler (bei Innertkirchen), die einen Abstecher über die Zunge des Steingletschers machte, aufgefunden worden. Die Vermißten waren in eine tiefe Mulde, die einzige gefährliche Stelle auf der Berner (West) Seite, mit Schneeschuhen und voller Ausrüstung wohl mit einer Schneewächte abgestürzt, wo sie dann vom Schnee zugedeckt wurden. Nach der Lage der Leichen ist es möglich, daß sie sofort den Tod fanden. Das nach unten gekehrte Gesicht Dr. Mönnichs ist noch gut kenntlich. Dagegen ist Dr. Ehlert, der nach oben gekehrt lag, schon stark verwest und von Raubthieren angefressen. Tagebücher, Chronometer, die Joppen mit Clubabzeichen, Karten, eine Blechkiste mit Inhalt und Werthsachen sind der Berner Stadtpolizei übersandt worden.

— In Newyork ist der Kinderräuber Barrow, der Urheber des Komplotts, die kleine Mairon Clark zu entführen und ein Lösegeld für ihre Zurückbringung zu fordern, von einer Jury des Kindesraubes schuldig befunden, vom Richter zu 14 Jahren und 10 Monaten Zuchthaus bei harter Arbeit verurtheilt und im Staatsgefängniß zu Sing Sing eingeliefert worden. Seine Mitschuldige erhielt 4 Jahre.

— In der Nacht auf Sonntag löste sich eine Felsmasse von ungefähr 7000—8000 Kubikmeter oberhalb des alten Landvogteischlosses von Baden in der Schweiz ab und stürzte beim Restaurant Felsenegg in die Tiefe. Die Straße, die sich in einer Bogenlinie in die Höhe windet, ist ganz bedeckt mit großen Steinmassen und Blöcken, von denen viele zwei bis drei Kubikmeter enthalten.

— Das gestern schon gemeldete Erdbeben hat in Mittelitalien vielfach erheblichen Schaden angerichtet.

— Von einem erheblichen Unfall ist die Gattin des französischen Botschafters Constans in Konstantinopel betroffen worden. Nach einem Diner auf der französischen Botschaft stürzte Madame Constans so unglücklich die Treppe hinunter, daß ihr Zustand zu Bedenken Anlaß gibt. Der Botschafter Constans fiel beim Anblick seiner Frau längere Zeit in Ohnmacht.

— In Genf hat dieser Tage die Enthüllung der Gedenktafel stattgefunden, die an dem Hause in der Rue Calvin angebracht ist, an dessen Stelle s. Z. das von Calvin bewohnte Haus stand. Die Tafel trägt die Inschrift: „Jean Calvin lebte hier 1543 bis 1564." Das Haus, in dem er wohnte, wurde im Jahre 1706 abgerissen und durch das heute noch stehende ersetzt.

— Der Kaiser hat drei schöne Zedern, die ihm während der Palästinareise vom Sultan zum Geschenk gemacht wurden, im Homburger Schloßpark anpflanzen lassen. Dort soll festgestellt werden, ob die im Libanon gewachsenen Bäume sich in unseren Breiten im Freien halten können.

— Ein „Katzenheim" wollen zwei Damen auf einem in Karlshorst bei Berlin belegenen 17 Morgen großen Grundstück begründen. In dem „Heim" sollen aufgegriffene oder der Anstalt überwiesene Katzen bis an ihr Ende verpflegt werden.

— Die Familie des ehemaligen Ministerpräsidenten Wekerle schwebte gestern in größter Gefahr. Ihr Koch Szakvary, ein alter treuer Diener des Hauses, wurde plötzlich wahnsinnig und wollte die Familie vergiften. Szakvary sprach aber von dieser Absicht in einem Pester Gasthof, wo zufällig der Abgeordnete Hock saß. Hock warnte Wekerle drahtlich, so daß der Koch rechtzeitig unschädlich gemacht werden konnte.

— Der Bruder Luchenis, des Mörders der Kaiserin von Oesterreich, wurde in Laudorff verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß in Metz gebracht. Lucheni, der sich für einen Anarchisten ausgibt, soll verschiedene Morde in Frankreich und an der luxemburgischen Grenze verübt haben.

— In der Brabanter Stadt Wavre hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Auf dem dortigen Jahrmarkte ist eine Ringeisenbahn, die durch ein Tunnel fährt, erbaut worden und findet großen Zulauf. Am Montag entgleiste der Zug; die Lokomotive wurde zertrümmert, die Wagen wurden umgeworfen, sieben Personen wurden sehr schwer, andere Fahrgäste leicht verletzt. Die Bahn wurde sofort geschlossen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Aus Ladenburg wird uns geschrieben: Das Kirchen-Concert, auf welches wir seinerzeit aufmerksam gemacht haben, hat am vergangenen Sonntag mit bestem Erfolge stattgefunden. In erster Linie ist dieser Erfolg Herrn Musikdirektor Hänlein von Mannheim zu verdanken, der in seinen Solovorträgen wie bei den von ihm übernommenen Begleitungen auf der Orgel Vorzügliches leistete. Der evang. Kirchenchor lieferte in drei Chorgesängen, darunter einen mit Orgelbegleitung, aufs neue den Beweis, mit welcher Strebsamkeit Herr Dirigent Sigmund und die Mitwirkenden sich die Aufgaben des Kirchengesanges angelegen sein lassen. Fräulein M. Sievert sang mit sympathischer Altstimme eine Arie aus Händels Xerxes, sowie zwei religiöse Lieder, in denen sie die treffliche Schulung ihrer Stimme bewies. Auch die übrigen Theile des Programms fanden seitens der Zuhörer dankbare Aufnahme.

Ein Mottl-Bayreuth? Der „Bayrische Kurier" schreibt: Es geht das Gerücht, Mottl wolle in einer Bodenseestadt, in Konstanz, ein eigenes Wagner-Theater bauen. Wir wissen bestimmt, daß die Sache finanziell gesichert und Mottl nicht absolut abgeneigt ist, der Sache näher zu treten. (Hinter diese Nachricht darf man vorläufig noch ein großes Fragezeichen machen. Richtig daran ist nur, daß in Konstanz ein neues Theater gebaut werden soll, und fest steht ferner, daß zwischen Mottl und Bayreuth Differenzen bestehen. D. Red.)

Die Münchener Universität feierte vorgestern im Anschluß an ihr 427. Stiftungsfest das hundertjährige Jubiläum des Hauses Wittelsbach. In seiner Festrede warf Prof. v. Heigel einen Rückblick auf das scheidende Jahrhundert. Die „M. Z." theilt daraus folgende leitende Gedanken mit: Wenn je die These, daß es einen Fortschritt in der Geschichte der Völker gibt, bewiesen werden kann, so beweist sie die Entwickelung der bayerischen Geschichte in den verflossenen 100 Jahren. Bayern war vor 100 Jahren den nächsten Nachbarn eine willkommene Beute, für das fremde Kriegsvolk ein jeder Gewaltthat preisgegebenes Gebiet und in den Augen des bayernfreundlichen Friedrich II. „ein von Schweinen bewohntes Paradies". Die Zeit vor 100 Jahren kann der verstockteste laudatur temporis acti nicht die „gute alte Zeit" nennen. Gegen den Glanz des Hofes stach die Armuth des Landes häßlich ab. Das Geistesleben und der Volkswohlstand waren in gleichem Maße zurückgegangen. Heigel schildert nun in kurzen Zügen die Besserung der Verhältnisse. Er erzählt von den Plänen Karl Theodors, der sich von München nach Wien flüchten wollte, als ihn der Tod ereilte; er erzählt von der sorgfältig vorbereiteten Uebernahme der Regierung durch Max Josef, von dem Jubel, mit dem der neue Fürst in München aufgenommen wurde, und von der Widerstandslosigkeit, mit der Oesterreich seine Pläne bezüglich Bayerns aufgab. Ein neuer Geist zog mit dem neuen Regenten in Bayern ein. Nicht mehr dynastische Politik, sondern die Wohlfahrt des Staates blieb fortan der leitende Gedanke. In scharfen Zügen zeichnete der Festredner ferner die Bilder der bayerischen Könige, hob die Verdienste Ludwigs I., der der deutschen Kunst die deutsche Würde wiedergab, Max II., Ludwigs II. und des Prinzregenten hervor.

Leipziger Universität. Privatdozent Dr. jur. Triepel wurde zum außerordentlichen Professor in der juristischen, die Privatdozenten Dr. Erich Brandenburg und Dr. Bruno Peter, erster Observator an der Sternwarte, wurden zu außerordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät unserer Universität ernannt. Dr. Peter wurde außerdem stellvertretender Direktor der Sternwarte.

Offenbachiana. Einige nette Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben des Componisten der „Schönen Helena" erzählt Max Gall in „Bühne und Welt". Offenbachs Durst auf Erfolg und Ruhm war nie zu stillen, und die Eitelkeit, die damit Hand in Hand ging, spielte dem Meister hier und da ergötzliche Streiche. Offenbach fuhr einmal mit Freunden den Rhein abwärts nach Biebrich. Auf seinem Dampfer befand sich, ohne daß Offenbach darum wußte, der Herzog von Nassau. Der Dampfer hatte das Ziel seiner Fahrt erreicht; an den Ufern drängte sich eine dichte Menschenmenge, welche das nahende Schiff mit Vivatrufen und Hüteschwenken begrüßte, die Musik intonirte einen Marsch aus einer Offenbach'schen Operette. Das Schiff landet. Zugleich tritt Offenbach an den Rand des Decks, schwenkt seinen Hut zum Gruß und sagt zu seinen Begleitern: „Das ist doch schön, wie ich hier empfangen werde!" in der festen Ueberzeugung, alle die Ovationen gelten ihm. Aber im selben Momente trat der Adjutant des Herzogs hinzu und rief Offenbach zu: „Machen Sie Platz, damit Seine Hoheit aussteigen kann!" . . . Eines Tages hatte Offenbach seinen Freunden einen Besuch in Etretat versprochen. Man erwartete ihn im Hotel. „Bereiten wir", schlug einer seiner Intimen vor, „dem Maëstro einen glänzenden Empfang!" Sofort wurde die Idee auch ausgeführt. Man plünderte in Eile die Waffensammlung eines Freundes, und etwa zwei Dutzend Leute konnten als Hellebardenträger ausstaffirt werden. Ein junger Offizier bestieg einen Esel und schwang die Fahne des Casinos. Ein dilettirender Pyrotechniker wurde auf dem Balkon des Hotels placirt, um dort — um drei Uhr Nachmittags!! — ein Feuerwerk abzubrennen. Im Augenblicke, als sich nun Offenbachs Wagen zeigte, schlug ein Tambour den Generalmarsch, die Hellebardenträger präsentirten ihre Waffen, und ein alter Herr übergab dem Maëstro auf einer silbernen Platte die Schlüssel des Hotels. Offenbach aber, gewöhnt an alle Excentricitäten des Erfolges, begriff den Spaß nicht, und mit Thränen der Rührung in den Augen rief er tief bewegt aus: „Das ist zu viel, zu viel!"

Die Comédie Française nahm nach langer Zeit Dumas' „Demi-Monde" wieder auf, worin Frl. Darlaud vom Gymnase sehr erfolgreich als Valentine debutirte. Die Hauptrolle spielte die bekannte Marie Louise Marsy, die leider zu sehr von ihrem Rennstall in Anspruch genommen ist, um ihre Proben gehörig zu studiren. Im Allgemeinen fand man, daß das, was Dumas im Jahre 1855 „Halbwelt" nannte, heute so ziemlich als Ganzwelt angesehen wird, da die Begriffe sich in dieser Beziehung erweitert, wenn auch keineswegs gebessert haben. Was heute „Halbwelt" heißt, kommt im Stücke von Dumas gar nicht vor.

Aus Florenz wird berichtet: Als dieser Tage das berühmte, die Leda darstellende Marmorrelief von Michelangelo im Bargello von seinem Platze zum Zweck einer geringfügigen Reparatur herabgenommen wurde, fiel es zu Boden und zerbrach in mehrere Stücke. Hoffentlich gelingt es, die Stücke wieder so zusammenzusetzen, daß nur wenige sichtbare Spuren von dem Schaden zurückbleiben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 28. Juni. Das Kaiserpaar ist in Kiel wieder eingetroffen. Bei dem Festessen saß der Kaiser zwischen dem Prinzen Rupprecht von Bayern und dem Erbgroßherzog von Weimar.

Der vortragende Rath im Reichsamt für die Verwaltung der Reichseisenbahnen Wackerzapp wurde zum Präsidenten der Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen unter Beilegung des Charakters als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse ernannt.

Coburg, 28. Juni. Das Hofmarschallamt veröffentlicht Folgendes: Da der Berliner Berichterstatter der Londoner „Daily Mail" darauf beharrt, der Herzog beabsichtige, abzudanken, erhielt ich den Auftrag, das Gerücht auf das Entschiedenste zu widerlegen. v. Buefeleben, Hofmarschall.

Mülhausen, 28. Juni. Ein sozialdemokratisches Flugblatt zur Agitation gegen die „Zuchthausvorlage" wurde verboten; 11,000 Blätter wurden konfiszirt.

Essen, 28. Juni. Der Bergbauverein theilt mit, daß die Ausstands- und Aufstandsbewegung in Herne von polnischen Sozialdemokraten ausgeht.

Wien, 28. Juni. Die Politische Korrespondenz erklärt die Meldung, daß die Friedenskonferenz Mitte Juli geschlossen werde, klinge insofern wahrscheinlich, als alle Mitglieder wünschten, von weitern unfruchtbaren Erörterungen über aussichtslose Anträge abzusehen, um die Berathung der Punkte zu beschleunigen, über die eine Verständigung möglich scheint, nämlich das fakultative Schiedsgericht und die Durchsicht der Brüsseler Erklärung.

Paris, 28. Juni. Nach der Agentur Havas ist das Kriegsgericht in Rennes folgendermaßen zusammengesetzt: Vorsitzender Genieoberst Jouaust, Mitglieder die Artilleriemajore Brongniart, Breon, Profilet und Merlet, die Hauptleute Parfait und Beauvais. — Das „Petit Bleu" berichtet, der Präsident Loubet habe einem Abgeordneten, der ihm die umlaufenden Rücktrittsgerüchte mittheilte, geantwortet: „Wenn man mir solche Absichten zumuthet, kenne man mich schlecht. Ich bin ohne das geringste Vergnügen ins Elysee gekommen und werde nicht zum Vergnügen anderer Leute wieder weggehen."

Der Kriegsminister de Galliffet hat den Offizieren des Kriegsministeriums verboten, den Zeitungen Mittheilungen irgend welcher Art zu machen. Die Offiziere mußten sich durch Unterschrift verpflichten, daß sie dieser Anweisung nachkommen würden.

Der Radikale Mesureur hat sich an den alten radikalen Führer Goblet gewandt, mit der Frage, welche Haltung die Radikalen der Regierung gegenüber einnehmen sollen. Goblet antwortet, daß man angesichts der augenblicklichen Lage, wenn auch schweren Herzens, das Kabinet unterstützen müsse. — Der „Figaro" hat neulich behauptet, der Artilleriemajor Hartmann sei vor und nach seiner Aussage vor dem Kassationshof, die zu Gunsten von Dreyfus ausfiel, Gegenstand von Verfolgungen seiner Vorgesetzten gewesen. Heute fordert der „Figaro" eine Untersuchung darüber, ob nicht General Delove, der bekannte Verfasser der gegen Hartmann gerichteten Denkschrift für den Kassationshof, die Verfolgung Hartmanns veranlaßt habe. — Der Infanterieleutnant Arnal hatte in der „Libre Parole" einen unverschämten Brief an den Präsidenten der Republik gerichtet, in dem er Loubet unter persönlichen Beleidigungen erklärte, er weigere sich, länger unter einem solchen Präsidenten zu dienen und werfe ihm daher seinen Degen vor die Füße. Heute meldet der „Gaulois", daß der Kriegsminister de Galliffet beschlossen habe, diesen Offizier mit Degradirung zu bestrafen und der Reserve als Gemeinen zuzutheilen.

Nach dem „Temps" wird der Kreuzer „Sfax" am 30. Juni oder 1. Juli ankommen. Das Schiff habe auf amtliche Weisung hin an den Canarischen Inseln und an den Azoren anlegen müssen und auf diese Weise mehrere Tage verloren. Nach Ankunft des „Sfax" an der bretagnischen Küste werde Hauptmann Dreyfus auf ein Kanonenboot eingeschifft und an einem noch unbekannten Punkt der Küste gelandet werden. — Nach anderen Meldungen ist Dreyfus bereits gelandet.

Da der Vorsitzende des allgemeinen republikanischen Clubs in Paris, Audiffret, gegen das Kabinet Waldeck-Rousseau gestimmt hat, sind mehrere Mitglieder aus dieser Vereinigung ausgetreten.

Brüssel, 28. Juni. Angesichts der bedenklichen Entwicklung der Lage in Brüssel ist heute Nachmittag 5 Uhr der König unerwartet aus Ostende hier eingetroffen. Auch der Kammerpräsident Beernaert, der Belgien auf der Konferenz im Haag vertritt, ist zurückgekehrt. Er wird voraussichtlich in der nächsten Kammersitzung selbst präsidiren.

Rom, 28. Juni. Im Abgeordnetenhause zieht Ministerpräsident Pelloux das Gesetz betreffend die politischen Maßnahmen zurück und legt das königliche Decret vom 22. über dieselbe Frage vor, damit es durch Kammerbeschluß Gesetzeskraft erlange. Er bespricht den vom Ministerium an den König erstatteten Bericht, der dem Erlaß des Decretes voranging, und setzt die Gründe auseinander, die letzteres veranlaßten. Gegen ihn sprechen dann mehrere Abgordnete. Aus der bisherigen Erörterung gewinnt man den Eindruck, daß das Ministerium geschlagen wird.

Rom, 28. Juni. In namentlicher Abstimmung nahm die Kammer das Verlangen des Minsterpräsidenten Pelloux auf Verweisung des königlichen Dekrets an die Kommission für die politischen Maßnahmen unter der Bezeichnung „Indemnitätsbill" mit 208 gegen 138 Stimmen an.

* **London**, 28. Juni. Angesichts der wachsenden Bedeutung der Handelsunternehmungen der Belgier in China beschloß die chinesische Regierung, in Brüssel eine Gesandtschaft zu errichten.

London, 28. Juni. Der „Standard" meldet aus Johannesburg: Nach fortwährend hier umlaufenden Gerüchten soll England Besitz von der portugiesischen Insel Innak am Eingang der Delagoabucht genommen haben. Diese Insel beherrscht die Delagoabucht vollständig. — Die 8. Kompagnie des Geniekorps, die besonders für den Bau von Eisenbahnen vorgebildet ist, hat Befehl erhalten, nach der Kapcolonie zu gehen. Mit demselben Dampfer gehen große Mengen von Eisenbahnmaterial ab.

Der „Financial Times" wird aus Johannesburg vom 27. Juni gemeldet, es sei kein wahres Wort an der Angabe, daß die Regierung Transvaals beschlossen habe, das Wahlrecht, nach sechsjährigem Aufenthalt mit rückwirkender Kraft, vorzuschlagen. Wie das Blatt erfährt, geht die gegenwärtige Absicht nur dahin, die rückwirkende Kraft bloß für Diejenigen vorzuschlagen, die 1890 im Lande waren. Der Rath der Ausländer bereitet eine Er-

---

verschenen Damen 50 v. H. höher zu schätzen, scheiterte am Anspruche aller Damen auf diese höhere Taxe. Einige Herren ließen sich Spaßes halber die Augen verbinden und griffen blindlings in ihre Klasse. Einer dieser Herren, Mr. John Reynolds, hatte Grund, zu hoffen, daß eine bestimmte verheirathete Dame das Glück korrigiren und in seine Arme eilen würde, aber seine Gemahlin zerstörte den kleinen Plan im Keime, indem sie selbst ihm um den Hals fiel. Mr. Reynolds nahm sich den vollen Geldeswerth für seine 15 Cents, aber als er nach Ablauf der abonnirten Zeit die Binde entfernt und das Quid pro quo entdeckte, verlangte er wüthend sein Geld zurück. Man verweigerte das, worauf er sich für elend beschwindelt erklärte, wüthend um sich hieb, für viele Dollars Waaren zerschmetterte und erst durch zwei Polizisten gebändigt werden konnte.

klärung vor, in der er für Johannesburg und die Grubenbezirke sechs Sitze verlangt. Die Lage hat sich keineswegs gebessert.

Saragossa, 28. Juni. Die Unruhen haben sich erneuert. Die Läden sind geschlossen. Die Truppen schossen, nachdem sie von den Aufständischen angegriffen worden waren. Eine Person wurde getödtet, zwei verwundet und 30 verhaftet.

Pretoria, 28. Juni. Die Verhandlungen des Mitgliedes des ausführenden Rathes des Oranje-Freistaates, Fischer, mit dem ausführenden Rath der Südafrikanischen Republik sind zum Abschluß gelangt und sollen erfolgreich gewesen sein.

Madrid, 28. Juni. Im Senat kam es zu einem lebhaften Zwischenfall, da Martinz Aldenas die Regierung als anarchistisch bezeichnete. Ministerpräsident Silvela warf Aldenas vor, er suche lediglich Skandal hervorzurufen. Aldenas erwiderte, in mehreren Städten sei infolge von Irrthümern der Regierung Blut vergossen worden. Silvela erklärte weiter, die Regierung werde Alles daran setzen, um die gesetzlich von der Kammer genehmigten Steuern beizutreiben. Er werde aus den schwebenden Theilen des Budgets eine Kabinetsfrage machen.

Newyork, 28. Juni. Gestern ist der amerikanische Kreuzer „Chicago" von Tamatave nach der Delagoabucht abgegangen, um für den Fall, daß in Transvaal Wirren entstehen, die dort ansässigen Amerikaner zu beschützen.

Newyork, 28. Juni. Offiziell wird laut „Frkf. Ztg." erklärt, daß ehestens zehntausend Mann Verstärkungen nach den Philippinen abgehen, obgleich noch gestern General Otis die Lage in rosigem Lichte schilderte. Japanische Zeitungen sagen, die amerikanischen Verluste seien viel größer, als offiziell angegeben werde.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

Berlin, 29. Juni. Die Privatklage des freikonservativen Abgeordneten Arendt gegen die „Nationalzeitung", welche Arendt wissentlich falsche Darstellung in seiner Broschüre über die Doppelwährung vorgeworfen, wurde heute vom Schöffengericht als unbegründet kostenpflichtig abgewiesen.

Die „Nationalliberale Korespondenz" erfährt, Minister v. Miquel habe ein Mitglied der Kanalkommission autorisirt, im gebotenen Falle keinen Zweifel darüber zu lassen, daß infolge der Ablehnung der Kanalvorlage die Auflösung des Abgeordnetenhauses zu erwarten sei. — Die Morgenblätter melden, daß die feierliche Einweihung des Dortmund-Ems-Kanals unter Anwesenheit des Kaisers am 3. August stattfindet.

Brüssel, 29. Juni. Gestern Abend wurden mehrere vom Komitee der Parteien der Opposition veranstaltete Versammlungen abgehalten, um gegen die neue Wahlvorlage der Regierung Protest einzulegen. Nach Schluß der Versammlungen kam es zu Kundgebungen; der Stadttheil, worin sich die Repräsentantenkammer, die Ministerien und das königliche Schloß befinden, war von einer Polizeimannschaft und Bürgerwache bewacht. 4—5000 Manifestanten drängten sich vor diesem Stadttheil zusammen. Bald darauf trafen berittene Gendarmen ein und gingen gegen die Menge vor. Die bedeutendsten Ruhestörungen ereigneten sich in der Rue Droyenberg, welche von 12 berittenen Gendarmen und Polizei besetzt war. Die Gendarmen wurden mit Steinwürfen empfangen und fortwährend mit ausgerissenen Pflastersteinen bombardirt. Dieselben gaben Feuer auf die Menge ab, wodurch diese noch aufgeregter wurde, schließlich gingen die Gendarmen zu Fuß mit aufgepflanzten Bajonetten vor und drängten die Manifestanten zurück. 2 Gendarmen sollen verwundet, viele Scheiben und Laternen zertrümmert worden sein. In der Rue Arenberg, wo mehrere Schaufenster zertrümmert wurden, ging die Polizei gleichfalls mit blanker Waffe vor; auch hier sollen zahlreiche Verwundungen vorgekommen sein. Um Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt. Für heute sind noch umfassendere Maßregeln getroffen worden.

* Saragossa, 29. Juni. Hier herrscht bis jetzt, am Vormittag, vollständige Ruhe.

* Madrid, 29. Juni. Am gestrigen Tage theilte der Ministerpräsident den Verkauf des Kreuzers „Cabido" an eine deutsche Gesellschaft mit, ferner theilte der Minister mit, daß das neue spanisch-deutsche Handelsabkommen am 1. Juli in Kraft treten solle. Die Ratifikation des Vertrages betreffend die Abtretung der Karolinen-Inseln werde in nächster Woche erfolgen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 29. Juni. Stroh per Ztr. M. 1,25, Gerstenstroh M. 0,00, Heu M. 1,50, Kartoffeln M. 4 bis M. 5 per Ztr., Bohnen per Pfd. 60—70 Pfg., Blumenkohl per Stück 30 Pfg., Spinat per Portion 00 Pfg., Wirsing per Stück 0—10 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl per Stück 00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 20 Pfg., Kopfsalat per Stück 10 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie per Stück 00 Pfg., Zwiebeln per Pfund 6—8 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 0 Pfg., Carrotten per Büschel 6 Pfg., Stück-Erbsen per Portion 15 Pfg., Meerrettig per Stange 20 Pfg., Gurken per Stück 20 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 Pfg., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 25 Pfg., Trauben per Pfd. 00—00 Pfg., Pfirsiche per Pfd. 00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 000—00 M., Reh per Pfd. 1,50 M., Hahn (jung) per Stück 1,50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 00—00 M., Ente per Stück 2,50—3 M., Tauben per Paar 1.00 M., Gans lebend per Stück 4—5 M., geschlachtet per Pfd. 0.00 M.

Getreide.

Mannheim, 27. Juni. Die Stimmung war befestigt, die amerikanischen Forderungen waren M. 1—2 per Tonne höher. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 137—141, Südrussischer Weizen M. 133—140, Kansas II. M. 131.50—132.50, Redwinter M. 134—135, Neuer La Plata M. 124—139, Russischer Roggen M. 117 bis M. 120, Western-Roggen M. —, Mais Mixed M. 82, La Plata-Mais neuer Ernte Juli-Abladung M. 75. Russische Futtergerste M. 97. Weißer amerik. Hafer M. 113—116, Russischer Mittelhafer M. 113—116, Prima russischer Hafer M. 120—125.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 28. Juni. An der heutigen Börse notiren: Südd. Bank-Aktien zu 115.20 G., do. junge 114.70 G., Verein Freibg. Ziegelw.-Aktien 124 B. Gehandelt wurden: Eichbaum-Aktien zu 178 %, Pfälz. Preßh. und Spritfabr.-Aktien zu 126 %, Pfälz. Nähm. und Fahrrad-Aktien zu 131 %.

Frankfurter Effekten-Societät vom 28. Juni. Oesterreich. Kreditaktien 233.90, Diskonto-Kommandit 196.90, Deutsche Bank 20.890, Darmstädter Bank 151, Berliner Bank 118.90, Banque Ottomane 113.30, Oesterr. Länderbank 121, Lombarden 30.80. Gotthard-Aktien 146, Schweizer Central 147.60, Schweizer Nordost 100.90. Schweizer Union 81.70, Jura-Simplon 87.80, Westdeutsche Eisenb.-Ges. (junge) 141.10, 4proz. Italiener 94.80, 4proz. Spanier 61.80, 5proz. Mexikaner amort. III. Ser. 44.30, 4proz. Ungar. Goldrente 99.90, Türk. Loose 128.20, Laura 270.10. Bochumer 272.50, Harpener 204.20, Hibernia 218.80, Gelsenkirchen 205.20, Concordia 317.50, Friedrichshütte 178, Blei und Silberhütte Braubach 106, Aluminium 160.80, Allg. Lokal- und Straßenbahn 190.20, Chem. Werke Albert 160.40.

Berlin, 28. Juni. (Effektenbörse). An hiesiger Börse notirten: Oberrheinische Bank 125.10 bz. G., Pfälzische Bank 139.70 bz. G., Pfälz. Hypotheken-Bank —.—, Rhein. Hypoth.-Bank —.—, Chem. Industrie Mannheim 127 G., Deutsche Steinzeug 328 bz. G., Westeregeln Alkaliw. Stamm 216.25 bz. G., Westeregeln Alkaliw. Vorzug 106 G., Zellstoffabrik Waldhof 266 B., Mannheimer Versicherung —.—, Hüttenheimer Spinnerei —.—.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 26. Juni.

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Kerva	W. Egan 12	Rotterdam	Stückgüter	
Zimmermann	Ruhrort 19	"	Getreide	
Horneger	Mannheim 48	"	"	
Weitat	Odila	"	"	
Keller	Helena	"	Stückgüter	
Loh	Gen. v. d. Tann	Gustavsburg	Briketts	4850
Lünnemann	Stinnes 46	Ruhrort	Kohlen	12350
Kaul	Anna	Speyer	Backsteine	600
Bauer	Gott mit uns	"	"	700
Jakob	Gebr. Marx 2	Altrip	"	650
Hornig	Baumann 2	"	"	624
Hartmann	Eva Kath.	"	"	700

Vom 24. Juni:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Dietz	W. Egan 15	Rotterdam	Stückgüter	
Schelbel 1	Industrie 5	Ruhrort	"	
Kloos	Christina	Rotterdam	Getreide	
Ehrenfried	Roland	"	"	
Becker	Hubert	Antwerpen	"	
Specht	Marie Elisab.	Maxau	Bier	
Schöller	Joh. Gustav	Duisburg	Kohlen	
Hörr	Anna Magd.	Altrip	Backsteine	700
	Gebr. Marx 6	"	"	600
Jakob	2	"	"	650
Hartmann	Eva Katharina	"	"	700

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 28. Juni. (Drahtbericht der Red-Star-Linie Antwerpen). Der Dampfer „Kensington", am 17. Juni von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4, 7.

Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große", ab Bremerhafen, ist am 27. Juni wohlbehalten in New-York angekommen.

Dampfer „Kaiser Friedrich", ab Bremen, hat am 27. Juni 8 Uhr Vormittags, Lizzard passirt.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Konstanz			4,12	4,11			
Waldshut	2,91	2,90		2,96	2,93	2,91	
Hüningen	2,54	2,55		2,58	2,55		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,09	3,10	3,13	3,19	3,16		N. 6 U.
Lauterburg	4,32	4,31	4,31	4,31	4,37		Abds. 6 U.
Maxau		4,31	4,31	4,34	4,37		2 Uhr
Germersheim			4,19	4,20	4,25		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,04	4,00	3,98	3,97	4,06	4,04	Mgs. 7 U.
Mainz	1,51	1,47	1,45	1,45	1,42		F.-P. 12 U.
Bingen		1,98	1,96	1,95	1,94		10 U.
Kaub	2,32	2,27	2,28	2,24	2,21		2 U.
Koblenz		2,40	2,35	2,34	2,31		10 U.
Köln	2,40	2,37	2,32		2,28		2 U.
Ruhrort				1,75	1,74		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,05	4,07	4,00	3,98	3,99	4,04	V. 7 U.
Heilbronn		0,65	0,67	0,60	0,73	0,69	V. 7 U.

Wasserwärme des Rheines am 29. Juni: 15½ Grad.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 72744

Georg Hartmann,

D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12

Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main (Telephon 448).

Badische Pionier-Vereinigung Mannheim.

Wir laden die verehrten Kameraden und ehemalige Pioniere zu einer Besprechung über Betheiligung am Haßmersheimer Pioniertag, welcher am 9. und 10. Juli l. Js. stattfindet, auf Samstag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr, im Lokal bei Kamerad Sänger, E 6, 11, höflichst ein.

24872 Der Vorstand.

NB. Einzeichnungsliste zur Betheiligung liegt im Lokal bis einschl. 5. Juli auf.

Apollo-Theater. Telephon 1652

Samstag den 1. Juli 1899, Abends 8 Uhr

Der Vogelhändler.

Große Operette in 3 Aufzügen von Carl Zeller.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr und Abends 7½ Uhr

Boccaccio Große komische Operette in 3 Akten von Franz v. Suppé.

Alles Nähere, wie Preise der Plätze, Personalverzeichniß rc. durch die Plakate und Annoncen. 24839

Billet-Vorverkauf am Zeitungskiosk (Planken).

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Friedr. Kersebaum.

Donnerstag, den 29. Juni, Abends 8½ Uhr:

Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Billetverkauf im Zeitungs-Kiosk, Planken und in den Cigarrenhandlungen Dreesbach Nachf. u. H. Murdin. 24931

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr:

GROSSES CONCERT

Brillant-Feuerwerk.

Bengalische Beleuchtung.

Eintritt für Abonnenten 50 Pfg., für Nichtabonnenten 1 M., für Kinder 20 Pfg. 24886 Der Vorstand.

Weinheim i. B.

Fuchs'sche Mühle.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß meine sämmtlichen Wirthschaftsräume, insbesondere meine Gartenlokalitäten am nächsten Sonntag, den 2. Juli 1899, von Nachmittags 1 Uhr an für den Odenwald-Club reservirt sind.

Hochachtend

24918 Georg Fuchs, Besitzer.

Todes-Anzeige.

In tiefer Trauer machen wir Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Tante, Schwiegermutter und Schwägerin

Frau Barbara Imhoff

geb. **Frank**

heute früh gegen ¼4 Uhr im Alter von 61 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Familie:

Albert Imhoff.

Mannheim, 29. Juni 1899.

Die Beerdigung findet Samstag, den 1. Juli, Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause S 1, 2 aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden in Folge eines Herzschlags unseres lieben Gatten, Vaters, Schwagers und Onkels 24928

Wilhelm Brurein,

Zimmermeister.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag ½2 Uhr vom Sterbehause, Louisenring 60, aus statt.

Die Feuerbestattung am gleichen Tage um 4 Uhr in Heidelberg.

Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen werden nicht gewünscht.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todesanzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen 24959

Max

im Alter von 4½ Jahren durch einen Sturz aus dem Stiegenhausfenster plötzlich am 27. Juni, Abends nach 8 Uhr verschieden ist.

Wir bitten um stille Theilnahme

Mannheim, den 28. Juni 1899.

Die tieftrauernden Eltern u. Verwandten:

Karl Schaber, Architekt u. Frau.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Onkel, Schwager und Bruder

Herr Cas. Roth,

Ober-Kellner,

im Alter von 52 Jahren heute Abend nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten:

Elisabeth Roth geb. Schwarz.

Maria Roth, **Anna Roth** } Töchter.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags um 6 Uhr, vom Trauerhause S 1, 14, statt. 24925

Dies statt besonderer Anzeige.

Unser Bureau befindet sich nunmehr 24997

Lit. **N 4, 11**

eine Treppe hoch.

Gebr. Haymann, General-Agenturen.

Telephon No. 672.

In der Synagoge.

Freitag, den 30. Juni, Abends 7¼ Uhr. Samstag, 1. Juli, Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr. Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 9⁰⁵ Uhr. An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, Abends 6¼ Uhr.

Bureau

A 3, 7½ part. 3—4 Zim. für Bureau geeign. zu v. 24220

B 6, 2 Comptoir mit Souterrain in Gärtchen geh., per 15. Juli oder 1. August zu vermiethen. 24896

D 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

F 5, 10

(Nähe des Börsenneubaues)

Comptoir- oder Ladenräume mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Telephon im Hause. Näheres Gebr. Koch, F 5, 10. *24735

Parkstrasse 6, schöne helle Räume, besonders geeignet für Baubureau, zu vermiethen. 24584

Große Parterre-Räume gegenüber dem Kaufhaus — zu Bureau oder Wohnung — zu vermiethen. 21251

Näheres N 2, 4.

Bureau

In feinem Geschäftshause beste Lage, (beim Hauptzollamt) sind in der Belle-Etage 1 bis 2 schöne, helle, gr. Zim. m. sep. Auf- u. Eingang unmöblirt, zu vermiethen.

Näheres im Verl. 24706

Von heute ab befindet sich unsere Wohnung und Bureau im Hause 24971

P 2, 3½, vis-à-vis dem Rathskeller.

Jacob Sternheimer, Liegenschafts-Agent. Fritz Sternheimer, Waaren-Agent.

Fernsprechanschluss Nr. 922.

F 3, 7 Laden mit 2 anstoß. Zim. zu v. 78110

H 7, 13 einger. Metzgerei m. Wurstküche, Laden mit Wohn. z. v. 2. St. r. 24182

K 2, 29 Laden zu vermiethen. Spezereigeschäft. Näh. G 3, 16, tägl. 2—3 Uhr. 24162

Mittelstraße 111. Laden mit Wohnung sof. zu verm. 23511

F 4, 3 3 stöckiges Magazin mit Bureau per 1. Juli oder früher zu verm. 22482

F 4, 15 Magazin m. Bureau, auch als Werkstatt geeignet, zu v. Näh. 2. St. 23430

K 3, 8 schönes, helles trock. Magazin od. Lagerräume bis 1. September zu vermiethen. 23757

Näheres H 7, 13, parterre.

Reine kräftige **Ansetzbranntweine** und sämmtliche Zuthaten empfiehlt *24714

Johann Schreiber.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Gesuch der Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff um Genehmigung zur Aufstellung und zur Inbetriebnahme eines Dampfhammers betr.

Nr. 565531. Die Firma „Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff" beabsichtigt, in ihrem Fabrikanwesen an der Friedrichsfelderstraße dahier einen Dampfhammer von 250 kg Bärgewicht aufzustellen und in Betrieb zu nehmen. 24917

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 27. Juni 1899.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Strauß.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche in Feudenheim betr.

(175) Nr. 57618 I. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Feudenheim wieder bedeutend zurückgegangen ist, werden die mit unserer Verfügung vom 25. Mai 1899 Nr. 47533 I (Amtsblatt Nr. 148) gemäß § 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 (Ges.- u. V.-O.-Bl. 1896 Seite 1 ff.) verhängt gewesenen Sperrmaßregeln aufgehoben und auf die mit unserer Verfügung vom 7. April 1899 Nr. 32949 I (Amtsblatt Nr. 96) verhängte Sperre gemäß § 58 a 1 beschränkt. **§ 57 und 58 a. a. O. bleiben also bis auf Weiteres bestehen.** 24914

Mannheim, den 26. Juni 1899.
Großh. Bezirksamt.
Sternberg.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(175) In Leimen (Amt Heidelberg) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In Eichelbronn (Amt Sinsheim) hat die Seuche größere Ausdehnung angenommen. 24915

Mannheim, den 25. Juni 1899.
Gr. Bezirksamt
Sternberg.

Handelsregistereintrag.

Nr. 29129. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII, O.-Z. 187, Firma „Oberrheinische Versicherungsgesellschaft" in Mannheim wurde heute eingetragen:

In der Generalversammlung vom 30. Mai 1899 wurde § 2 C. der Statuten dahin geändert:

„sich an anderen Versicherungsanstalten zu betheiligen, soweit hierzu freie Reserven vorhanden sind." 24936

Mannheim, 28. Juni 1899.
Großh. Amtsgericht III.
Großselfinger.

Handelsregistereintrag.

No. 29132. Zum Ges.-Reg. Bd. VIII, O.-Z. 289 Firma „Rheinische Creditbank" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Franz Metz in Heidelberg ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Mannheim, 28. Juni 1899.
Gr. Amtsgericht III:
Großselfinger. 24937

Bekanntmachung.

No. 10779. Die Ehefrau des Wirths **Josef Jeremann**, Katharina geb. Hotz in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 24929

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Mittwoch, 27. Sept. 1899, Vormittags 9 Uhr,
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger veröffentlicht.

Mannheim, 26. Juni 1899.
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.
King.

Konkurs-Verfahren.

Zur gerichtlich genehmigten **Schlußvertheilung** in dem Konkurse über das Vermögen des Wirthes **Adolf Wilquet** in **Mannheim** sind Mk. 602,97 **verfügbar.** 24932

Dabei sind zu berücksichtigen:
Mk. 158,55 bevorrechtigte,
Mk. 17844,50 unbevorrechtigte
Forderungsbeträge.

Mannheim, 28. Juni 1899.
Friedrich Bühler,
Konkursverwalter.

Betheiligung!

Wer betheiligt sich still oder thätig an Fabrikation von Kunstmöbel und Kunststeine aus Cement und Sand mit einem technisch und praktisch erfahrenen Manne? Jedes Risiko ausgeschlossen, großer Gewinn sicher. — 24958

Offerten unter **V. 2068** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe i. B.**

Bekanntmachung.

Im Verkehr mit den deutschen Postagenturen in Tientsin (China) und in Tsintau (Kiautschou) sind fortan Briefe und Kästchen mit Werthangabe bis zum Betrage von 8000 M. zulässig.

Die vom Absender zu entrichtende Taxe setzt sich zusammen: 24871

A. für Werthbriefe:
1. aus dem Porto und der festen Gebühr für einen Einschreibbrief von gleichem Gewichte und gleichem Bestimmungsort,
2. aus der Versicherungsgebühr von 28 Pf. für je 240 M. oder einen Theil von 240 M.;

B. für Werthkästchen:
1. aus dem Porto von 2 M. 40 Pf.,
2. aus der Versicherungsgebühr von 28 Pf. für je 240 M. oder einen Theil von 240 M.

Berlin W., 23. Juni 1899.
Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Im Auftrage:
Kraetke.

Bekanntmachung.

Die Errichtung und den Betrieb einer Fabrik für Brückenbau und Eisenkonstruktionen im Industriehafengebiet durch Th. Lukan zu Mannheim betr.

(173) Nr. 57419 I. Ingenieur Theodor Lukan in Mannheim beabsichtigt, auf seinem von der Stadtgemeinde Mannheim erworbenen Industriegelände am Industriehafen südlich der „Pyramide" eine Fabrik für Brückenbau und Eisenkonstruktionen zu errichten und zu betreiben. 24879

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen **als versäumt** gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 26. Juni 1899.
Großh. Bezirksamt:
gez. Dr. Strauß.

No. 25064. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 27. Juni 1899.
Bürgermeisteramt:
Martin.

Konkursverfahren.

No. 29195. In dem Konkurse über das Vermögen des Wirths **Adolf Wilquet** in Mannheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
Freitag, den 21. Juli 1899, Vormittags 9 Uhr
vor Gr. Amtsgericht, Abth. III hierselbst — 3. Stock Zimmer No. 18 — bestimmt. 24885

Mannheim, 27. Juni 1899.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schweinfurth.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir 1000 Centner prima Hafer, ganz oder getheilt, lieferbar nach unserer Wahl: franco Compostfabrik. 24658

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage der Berechnung zu Grunde gelegt.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens
Donnerstag, 6. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr
auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 5 einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Krebs.

Versteigerung.

Wir versteigern am 24857
Dienstag, 4. Juli l. Js., Vorm. 11 Uhr
im Bauhofe, U 2, 5, den Vorrath an Lumpen, Knochen, Messing, Guß- und Schmiedeeisen, sowie eine noch gut erhaltene Häckselmaschine für Maschinenbetrieb öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung. Die Objecte können auf unserer Compostfabrik bei Seckenheim eingesehen werden.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Krebs.

Kitten

Glas, Porzellan ꝛc. ꝛc. wird bestens besorgt. 17116
E 1, 5 Laden E 1, 5.

Bekanntmachung.

Postauftragsverkehr nach Portugal.

Vom 1. Juli ab sind Postaufträge nach Portugal von den Absendern nicht mehr in portugiesischer, sondern in deutscher Währung auszustellen. Die Umwandlung der Beträge in die portugiesische Währung erfolgt nach dem Durchschnittskurse der dem Eingang der dem Eingange der Postaufträge vorangegangenen Woche durch das Postamt in Lissabon, an das alle Postaufträge nach Portugal (einschl. Madeira und Azoren) zu adressiren sind. 24870

Berlin W., 16. Juni 1899.
Reichs-Postamt. I. Abth.
Kraetke.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Juli l. Js. werden für **Eisensendungen**, welche in der Station Rheinau mit der Bahn ankommen und von da mit der Bahn in Wagenladungen innerhalb Jahresfrist reexpedirt werden, unter den in den Reexpeditionsbestimmungen vom 1. August 1894 für Eisentransporte von Mannheim enthaltenen Bedingungen gewisse Rückvergütungen gewährt. Ueber die Höhe derselben ertheilt das Stationsamt Rheinau und das diesseitige Gütertarifsbureau nähere Auskunft.

Karlsruhe, den 24. Juni 1899.
Generaldirektion. 24902

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Die aus Sandstein gebaute und mit Schiefer eingedeckte Wagenremise No. 2, welche hart an der Friedrichsfelderstraße in der Nähe der Flink'schen Eisengießerei steht, soll auf den Abbruch verkauft werden. 24884

Angebote hierauf sind längstens bis zum **6. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen, auf dessen Kanzlei die Steigerungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 26. Juni 1899.
Bahnbauinspektor.

Bautechniker gesucht.

Zur Beschäftigung bei unterzeichneter Stelle werden zu möglichst sofortigem Eintritt zwei praktisch erfahrene, in der Aufstellung von Kostenanschlägen gewandte und mit der Beaufsichtigung von Bauausführungen sowie mit dem Rechnungswesen vertraute, tüchtige Bautechniker gesucht. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnißabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des möglichen Eintritts sind umgehend anher einzureichen.

Mannheim, 23. Juni 1899.
Hochbauamt:
Uhlmann. *24595

Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 28. Juni d. Js. und an den folgenden Tagen, jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend,** findet im Nebenzimmer der Wirthschaft zum silbernen Kopf in P 2 Nr. 10, soweit Lager besteht, **die Fortsetzung der Kleiderversteigerung,** bestehend aus: 24824

Herren-, Burschen-, Knaben-, Sport- und Waschanzügen statt.

Carl Friedr. Stühel,
F 6, 20 Auktionator F 6, 20.

Ortskrankenkasse Neckarau.

Die Rechnerstelle ist per 1. September d. J. neu zu besetzen.

Kautionsfähige, im Kassenwesen bewanderte Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnißabschriften über ihre bisherige Thätigkeit längstens bis 15. Juli d. J. beim 1. Vorstand der Kasse, **Herrn Gg. Haßler,** melden. 24721

Gehalt beträgt 1800 Mark pro Jahr.

Die näheren Bedingungen sind ebendaselbst zu erfahren.

Der Vorstand.

Zum sofortigen Dienstantritt bei hiesiger Stelle werden zwei in Zeichnung und Voranschlag geübte *24817

Hochbautechniker

gesucht.

Meldungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und der seitherigen Thätigkeit bis längstens zum **4. Juli ds. Js.** zu richten an

Gr. Bezirksbau-Inspektion Mannheim.

Kreiswegwartsstelle.

Die Kreiswegwartsstelle auf District No. 19 mit dem Wohnsitz in Neckarau oder Seckenheim und einem Jahreslohn von 800 M. wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. 24890

Etwaige Bewerber haben sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere und sonstigen Zeugnisse **längstens bis zum 9. Juli ds. Js.** bei Straßenmeister **Schönwald** in Mannheim, Seckenheimerstraße No. 72, zu melden, woselbst hinsichtlich der Dienst- und sonstigen Einkommensverhältnisse weitere Auskunft ertheilt wird.

Heidelberg, 27. Juni 1899.
Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Damen finden liebe volle Aufnahme unt. strengster Diskretion bei **Frau Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim.** 18[illegible]

Straßenbaumaterialien.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim vergibt die Lieferung von 24952

180 cbm Gestücksteine aus **Porphyr,**
70 „ **Porphyrschotter** 4,5 cm stark,
20 „ **Porphyrgrus,**

frei auf die Baustelle bei der neuen Kammerschleuße zum Industriehafen in Mannheim. Angebote sind schriftlich und mit der Aufschrift „Straßenbaumaterial" versehen, bis
Samstag, den 8. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr
auf unserm Bureau, Parkring 39, einzureichen. Die Uebernahmsbedingungen liegen bis dahin zur Einsicht offen.

Kreiswegwartsstelle.

Die Stelle eines Kreiswegwarts auf District Nr. 15 mit dem Wohnsitz in Wallstadt und einem Jahreslohn von 720 M. wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Etwaige Bewerber haben sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere u. sonstigen Zeugnisse **längstens bis 9. Juli d. J.** bei Straßenmeister Seigel in Mannheim, U 3, 19, zu melden, woselbst hinsichtlich der Dienst- u. sonstigen Einkommensverhältnisse weitere Auskunft ertheilt wird. 24891

Heidelberg, den 27. Juni 1899.
Großh. Wasser- u. Straßen-Bau-Inspection.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 30. Juni ds. Js. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier 24961

1 aufgericht. Bett, Sophas, Kleiderschränke, versch. Tische, 3 Wasch- u. 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Kommode, 1 Werkzeugschrank, 2 Schreibtische, 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, 3 große Bilder, 1 silb. Pokal und Aufsatz, 16 Bände Meyers Convers.-Lexikon mit Regal, 1 Büchergestell mit 22 versch. Büchern, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 1 gold. Brosche mit 75 Perlen, 1 gr. Fußteppich, 1 neuer Geschäftswagen und 1 Pferd im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. Juni 1899.
Klaus,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, den 30. Juni 1899, Nachmittags 2 Uhr** werde ich beim Friedhofe hier

2 Grabsteine

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 24947

Mannheim, den 28. Juni 1899.
Schneider, Gerichtsvollzieher in Mannheim, M 2, 5.

Öffentliche Versteigerung.

Am **Freitag, 30. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Hause II 7, 35 im Auftrage des Konkursverwalters die zur Konkursmasse des Jac. Hoch hier gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 24959

1 Kassenschrank, 1 Regulateur, 1 Doppelpult, 1 Tisch mit Briefgestell, 1 Brief- und 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, Grundriß der Stadt Mannheim (Handzeichnung), 1 Briefwaage, 1 Gaslyra, 2 Comptoirstühle, 2 Sessel, 4 Thermometer, 1 Ofenschirm, 2 Kasseten, 1 Adreßbuch und Sonstiges.

Mannheim, 29. Juni 1899.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 30. Juni d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im **Pfandlokal Q 4, 5 hier** gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 24964

1 Nähmaschine, 16 Bände Meyers Conversationslexikon, 1 Divan, 2 Marmorrollen, 1 Bücherschrank, 1 Marmorbuch, 1 Kleiderständer, 1 Cigarrenständer, 1 Tisch, 12 Stühle, 1 Schränkchen, 1 Spiegel, sowie im Anschluß hieran am Pfandorte: 9 Grabsteine, 1 Marmorblock, 1 Obelisk und 1 Syenitstein.

Mannheim, 24. Juni 1899.
Freimüller
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

F 5, 10. F 5, 10.

Donnerstag, den 29., und Freitag, den 30. Juni 1899, jeweils 2 Uhr anfangend werden in F 5, 10 (Laden) nachverzeichnete Waaren und Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: eine größere Parthie Herren- und Damenkleiderstoffe, Knabenanzüge in allen Größen; Weißzeug, Kragen und Schlips, Flanell; ferner emaillirtes Geschirr, 2 Schreibpulte, Stühle, Gallerien, 2 Comptoirstühle, sowie 25 Mille Cigarren, wozu freundlichst einladet 24953

M. Bermann, Auktionator.

Zu verkaufen

4 Stück massiv eichen geschnitzte hochfeine *24419

Buffets,

sowie passende Ausziehtische sehr preiswerth zu verkaufen.

G 7, 22, Magazin.

Krieger-Verein

Sonntag, den 2. Juli, Abends ½9 Uhr:

Einweihung des neuen **Vereinslokals**

Prinz Max, H 3, 3,

unter Mitwirkung des Septetts der Kapelle **Petermann.**

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. *24911

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Wegen Revision der Bibliothek werden von heute ab bis auf Weiteres keine Bücher mehr ausgegeben. Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die noch in Händen habenden Bücher bis spätestens 24933

15. Juli

in den üblichen Bibliothekstunden an uns zurückzuliefern.

Mannheim, 28. Juni 1899.
Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

Freitag, den 30. Juni 1899, Abends präcis 9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal „Zum Sport". Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet 16516

Der Vorstand.

Turn-Verein

Mannheim.
Gegründet 1846.

Samstag, 1. Juli 1899, Abends 9 Uhr im Lokale zur **„Landkutsche",** 2. Stock:

III. ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. **Kreisturnfest.**
2. Vereinsangelegenheiten.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, mit der Bitte um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen höfl. ein.

24825 **Der Vorstand.**

Neue

Vollheringe,

Hochf. Tafel
Matjes-Heringe
Tafel
Schellfische
Cabliau,
Backschollen,
Tafel-Zander,
Lebende Schleie,
Lebende Aale, 24976

Alfred Grabowski,
D 2, 1 Teleph. 488.

Lebende Forellen

Rheinsalm 24977
Soles, Turbots
Zander, Hechte
Aal, Schleien
Bärsch, Karpfen
Schellfische
Cabljaue, Schollen
Rothzungen

Ph. Gund, Planken

Für Wirthe und Wiederverkäufer!

Ia. Salvenatwurst,
„ Cervelatwurst,
„ Salami,

in hochfeiner Winterwaare, bei Entnahme von 5 Pfd. zu Engrospreisen. 24171

Albert Imhoff,
K 1, 8. Breite Straße.
Teleph.-Anschl. 756.

Filiale in Neckarau.

In verkehrsreicher Straße von Neckarau, bester Geschäftslage, sollen einige Läden erstellt werden. Wünsche von Bewerbern sind noch zu berücksichtigen. Gefl. Angebote beliebe man baldigst unter Nr. *24725 an die Exped. d. Bl. zu richten. *24725

Tägl. frische Zufuhren v. neuen **Ital. Kartoffeln** bill. **Hr. Rothweiler, K 4, 6, 1. St.** 24734

Bekanntmachung.

Unsere Coke-Verkaufspreise sind mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. die folgenden:

	Mengen unter 10 Ctr.	bei 10 Ctr. u. mehr
Füllofen-Coke		
frei ans Haus geliefert	M. 2.60	M. 2.40
ab Fabrik	M. 2.40	M. 2.30
Grober-Coke		
frei ans Haus geliefert	M. 2.40	M. 2.00
ab Fabrik	M. 2.20	M. 2.20

per 100 Kilo.

Mannheim, 28. Juli 1899. 2490[illegible]

Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

In der heute stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde die Vertheilung einer Dividende von 7% beschlossen. Dieselbe gelangt mit Mk. 70.— für die Actie von heute ab bei der Gesellschaftskasse, sowie bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 1 zur Auszahlung. 2491[illegible]

Köln, den 28. Juni 1899.

Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft.

Brauerei-Einrichtung-Versteigerung.

Wegen Aufgabe meiner Brauerei lasse ich am 2490[illegible]

Donnerstag, den 6. Juli ds. Js.

nachstehende, beinahe vollständig neue Gegenstände an den Meistbietenden öffentlich versteigern:

1 neues 8 Pf. liegendes stationäres Locomobil (Lanz Mannheim),
1 Luftpumpe,
1 Kühlapparat, 25 Hektoliter Leistung (System Klotz), (beinahe neu),
1 Tiefwasserpumpe,
2 Reservoire (1 Reservoir mit kupferner Heizschlange),
1 Kühlschiff,
1 Decimalwaage mit Gewicht (10 Ztr. Tragkraft),
1 Bergelpumpe,
1 Filtrirapparat,
1 Schrotmühle mit Zählwerk und automatischer Wage (neu),
1 Sackaufzug,
1 Maischbottich mit Rührwerk und Dickmaischpumpe,
1 kupferner Bierkessel (ca. 20 Hectoliter Inhalt),
1 kupferner Vorwärmer,
1 Parthie Transmission und noch viele andere Gegenstände.

Inselbrauerei, Plöckstraße 51,
Heidelberg.

Das Diakonissenhaus

feiert am **Donnerstag, den 29. Juni** sein *2473[illegible]

Jahresfest.

Festgottesdienst mit Festpredigt von Herrn Pastor Götz aus Bremen und Einsegnung mehrerer Schwestern.

Nachmittags ½4 Uhr in der Concordienkirche.

Bücher-Abschlüsse

Bilanzrevisionen, Einrichtung kaufmänn. Geschäftsbücher und ständige kaufm. Vertrauens-Arbeiten übernimmt 2059[illegible]

Johannes Ziegler, gerichtl. beeidigter Sachverständiger u. Bücher-Revisor, **Traitteurstr. Nr. 21,** Telephon Nr. 900.

Baden-Baden.

Hôtel, Pension und Luftkurhaus

„Zum Korbmattfelsen"

20 Minuten vom Conversationshause.

Geschützte Lage direct am Walde. — Telephon Nr. 128. — Durch Neubau bedeutend vergrößert. — Selbstgezogene Weine. — Flaschenbier. — Pension nach Uebereinkunft. — Freundliche Zimmer. — Aufmerksame Bedienung. 23163

Besitzer: **F. J. Froehlich.**

Kopfwaschen für Damen

ist bei eintretender warmer Witterung von größter Wichtigkeit.

Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt, besonders durch sorgfältiges Ausschneiden der gespaltenen Haarspitzen. Meine wirklich separaten beiden Damen-Frisir-Salons sind mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich dieselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. 14409

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Hch. Urbach, Damen-/Herren-Friseur
Planken D 3, 8.

Unterricht

Berlitz
School,
Sprachschule
für **Erwachsene,**
P 2, 14, 2 Treppen,
gegenüber der Post.

Französ., Engl., Ital., Spanisch ꝛc. von Lehrern der betreffenden Nation. Nach d. Methode Berlitz hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Klassen- u. Einzelunterricht für Herren und Damen v. 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Eintritt jederzeit. Probelektion gratis. Prospekte grat. u. frco. Ueber 60 Zweigschulen. 74745

Ein Fräulein bietet Gelegenheit zur Uebung u. Erlernung feiner französ. Conversation wie in Paris selbst. Preis sehr mäßig. Abends für Herren.

Gefl. Offert. unter Nr. 24255 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Kaufmann wünscht Unterricht im **Englischen** zu nehmen und sucht hierzu einen Theilnehmer. Lehrer wollen ihre Adresse (mit Honorarangabe), Theilnehmer ebenfalls an die Exped. ds. Blattes richten unter No. 23270.

Schön-Schreib-Unterricht Gebr. Gander P 2, 10½, Paradeplatz
77277

Gefunden

Gefunden eine Uhr mit Kette.
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **C 3, 20.** *24957

Entlaufen

Kl. Zwergspitzer (Weibchen) geschoren, auf den Namen [illegible] hörend, entlaufen. 24[illegible]

Abzugeben gegen Belohnung **Friedrichsring 32, 3 Tr.**

Entlaufen

Dienstag gegen Abend ein [illegible] **weißer Pudel,** am linken [illegible] mit gelbem Fleck, ausgeschorene Schnauze und Füßen un[illegible] Halsband. Gegen Belohnung abzugeben **Q 1, 7.**

MARCHIVUM

Ankauf

Suche rentables, mittleres
Haus
mit Garten zu kaufen. Gefl. Angebote sub 24944 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

1 Firmenschild, 1 Theke, 1 Eisschrank zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. *24767

Pianino od. Flügel gesucht. Adr. m. Preis u. Fabrikangabe unt. H. M. 6268 an Rudolf Mosse, Mannheim. 24940

Verkauf

Bei 8–10,000 M. Anzahlung ist ein neues 4stöck. Haus in guter Lage mit 3 und 2 Zimmer-Wohnungen billig zu verkauf. Rentabilität gut 6½%. — Ev. Refl. belieben Offerten sub. Nr. 24944 a. d. Exp. dss. Bl. zu senden.

Oestlicher Stadttheil neues 4stöckiges Privathaus mit schönen Doppelwohnungen sehr gut rentirend, preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 24905 an die Expedition ds. Blattes.

Elegantes
Wohnhaus
in feiner Lage (4 Wohnungen à 7 Zimmer ec. enthaltend) sehr billig sofort zu verkaufen. Off. erbitte unter No. 24980 an die Expedition dss. Bl.

Bauplatz
in der östl. Stadterweiterung zu verkaufen. Gefl. dir. Anfragen unter Nr. 24965 an die Exped. ds. Bl.

Kleines Spezerei-Geschäft krankheitshalber zu verkaufen. Näh. in d. Expedit. 24797

Wenig gebrauchte Badeeinrichtung wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 24705 Q 2, 1, 2. Stock.

Matratzen. Gr. Parth. Stroh-, Seegr.- und Wollmatratz. a. Lager. 50 Bettstellen, neu u. gebr., 20 Chiff. v. M. 40 a. Anrichte, Tische, Kom. u. versch. Kndr. Resst. Schwetz.-Str. 97. 24944

Pianos werd. bill. abgegeben, um z. räum. Demmer Ehafen. 24984

Ein schönes Kameeltaschen-Sopha billig zu verk. *24909 H 2, 6, Hof.

Adler-Fahrrad feine leichte Tourenmaschine in sehr gutem Zustand zu 150 Mk. zu verkaufen. Anzusehen bei Modes, Laden, D 1, 4. *24767

Vom Abbruch des Wohnhauses R 6, 15 gebrauchte Fenster und Thüren ec. zu verkaufen. *24763 [illegible]

Wegen Abreise sind 2 gute Nähmaschinen mit Fuß- u. Handbetrieb sehr billig zu verk. 24883 M. Eisenmann, Gontardstr. 34.

Halbrenner, engl. Fabr., sehr gut erhalten, bill. zu verk. P. Maul, L 2, 8. 24908

Ein Holzboot, ca. 7 Meter lang und 2 Meter breit, aus gutem amerikanischem Eichenholz, billig zu verkaufen. A. Hamm, Heidelberg. 24913

Starker zweiräd. Handkarren zu verkaufen Q 4, 6. 24945

Eine gut erhaltene rothe Peluchegarnitur, ein schöner Tisch sofort preiswerth zu verk. Näheres im Verlag. *24915

Mehrere Tische und Stühle zu verkaufen. Näh. N 4, 11. *24877

Dackel, mehrere Junge, edle Abstammung, billig zu verkaufen. Näheres Ludwigshafen, Ludwigsstraße 38. *24682

Junger Schott. Schäferhund billig abzugeben. 24673 U 6, 25, part.

Dalmatiner Hund, Männchen, jung, echte Rage, sehr billig zu verk. U 6, 19, 4. Stock rechts. *24950

Stellen finden

Tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht. 24925 H. Faust, E 5, 18.

Verheiratet. Möbelschreiner für dauernde Beschäftigung ges. Jos. Reis Söhne, J 1, 6. *24844

Für eine Großbrauerei Badens angehender Commis als
Expedient
gesucht. *24786 Offerten militärfreier Bewerber mit coulanter Handschrift und sicher im Rechnen mit Angabe von Gehaltsanspr. unt. Nr. 24786 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger
Architekt,
sowie zwei 24827
Bauführer
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter Q. 2993 F. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Für ein Agentur- u. Speditionsgeschäft wird ein junger Mann gesucht. 24795 Offerten unter Nr. 24795 an die Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige 24365
Kesselschmiede
für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht. Accordlohn je nach Leistung bis zu 65 Pfennige per Stunde. Bei dreimonatlicher Beschäftigung findet Vergütung der Fahrt nach hier statt.
Heinrich Lanz, Mannheim.

Ein gut geleitetes Fachblatt für Schlosserei ec. sucht thätigen
Vertreter.
Offerten unter R. 882 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig erbeten. 24860

Tüchtige
Installateure
sucht zum sofortigen Eintritt das 24781
Gaswerk Strassburg i. E.

Hausbursche jung, gewandt, wird bei gutem Lohn auf 1. Juli gesucht. *24483 Tattersallstraße No. 26, Kronen-Apotheke.

Jüng. Hausbursche sofort ges. Druckerei Eyer, C 4, 4.

Tüchtige Einlegerin u. Laufmädchen sofort gesucht. Druckerei Eyer, C 4, 4. 24970

Ga[illegible]erinnen und Comptoiristinnen für großes Manufacturwaaren-Geschäft per 1. October nach Mannheim gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften zu richten an Brüder Landauer, 24188 Stuttgart.

4–5 Verkäuferinnen für Damen- und Kindermäntel per sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 24872

Laufmädchen gesucht. 24975 Friedr. Weygand, C 1, 12.

Ein junges nettes Mädchen als angehende Verkäuferin ges. Näheres im Verlag. *24912

Köchin gesucht. Eine tüchtige Köchin zum sofortigen oder späteren Eintritt gegen gute Bezahlung gesucht. Näh. C 8, 12/14, 1 Tr. *24908

Ein anständiges, schulentlassenes Mädchen auf einige Stunden Nachmittags zu einem 4jährigen Kinde gesucht. 24880 Näheres: Marco Rosa, Käferthaler-Straße Nr. 60.

Gesucht per 1. Juli 1 solides fleißiges Mädchen für alle häusl. Arb. Näh. N 3, 13a, 2. St. 24962

Ein gesetztes Mädchen für häusliche Arbeiten aufs Ziel gesucht. S 4, 2. 24935

Jg. Mädchen tagsüber ges. Gelegenheit zur Ausbildung in allen Zweigen des Haushaltes bei gewissenhafter Anleitung bei anständiger kinderloser Familie. Bei Lust und Interesse Nachmittags Unterweisung in Kontor-Arbeit und Geschäft. Gefl. Offerten unter S. H. Nr. 24966 an die Expedition.

Tücht. Mädchen für Alles ges. *24978 F 7, 21, 2. Stock.

Ein junges Mädchen aus guter Familie mit gründlicher Bildung und musikalischen Kenntnissen gesucht. 24604 K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung.

Ein Mädchen für bürgerliche Küche und Haushaltung gesucht. 24976 L 11, 8.

Arbeiterinnen gesucht. G. Jacob. *24685 Parkring No. 8.

Gebild. ev. Fräulein zur Gesellschaft u. Stütze einer Pfarrerswittwe, sowie kath. Fräul. zu gr. Kind. in f. Haus n. Belgien ges. Mac-Institut von M. Beck-Reisinger, staatl. geprüfte Lehrerin U 6, 16, Ringstr. 24681

Gesucht mehr. Dienstmädchen jeder Art in Privatstellen, Geschäftshäuser und in Wirthschaften für Alles. 24454 Büreau Bär, N 4, 8.

Junges Mädchen aufs Ziel gesucht. L 14, 2. 24826

Selbstständ. Köchin für feine Küche zu kleiner Familie bei hoh. Lohn per sofort oder auf's Ziel gesucht. 24696 Zu melden Traumann, O 6, 7.

Frau zum Waschen u. Putzen ges. U 6, 22, 2. Stock. 24685

Zu baldigem Eintritt wird zuverlässiges Kindermädchen gesucht, das gute Empfehlungen besitzt. Zu erfragen B 7, 15, 3. Stock. 24017

Ein braves Mädchen aufs Ziel gesucht. 24823 Bickenhäuser, G 6, 15.

Kräftiges, anständiges Mädchen für Hausarb. auf 1. Juli gesucht. 24837 B 6, 30/31, 3. Stock lks.

Ein Mädchen das kochen kann und Hausarbeit übernimmt wird sof. ges. L 11, 8. 24880

Ein fleißiges Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. Näheres 22939 Q 2, 22, im Laden links.

Jüngeres Mädchen für häusl. Arbeiten per 1. Juli gesucht. 24791 K 2, 17, 3. Stock.

Ein solides gew. Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gesucht. *24781 B 4, 1.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit in kl. Haushaltung gesucht. *24874 G 7, 32, 2. St.

Für kinderlose feine Haushaltung wird per 1. Juli ein tüchtiges Mädchen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. *24526 Lamenstraße 5, parterre.

Ein anst. Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht. *24728 N 4, 24.

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie für die Nachmittagsstunden zu 2 größ. Kindern auf 1. Juli ges. Rheinstr. 3, 3. St. Vormittags zu sprechen. *24667

Tüchtiges braves Mädchen auf 1. Juli ges. G 3, 11, 3. St. Vdh. *24714

Aeltere Monatsfrau od. Mädchen ges. G 7, 6, 2. Stock. 24968

Gut empfohl. Frau od. Mädchen tagsüber od. stundenw. gesucht. *24974 F 7, 21, 2. Stock.

Stellen suchen

Verheirath. junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als
Kutscher oder Fuhrknecht.
Gefl. Off. unt. S. M. No. 24875 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann, Buchbinder, sucht Stelle als Bureaudiener, Packer, Magazinarbeiter. Offert. u. Nr. 24873 an die Expd. d. Bl.

Lehrstelle mit Kost und Logis gesucht in Demigrosgeschäft, verbunden mit Ladenverkauf. Briefe unter A. L. No. 24775 an die Expedition dieses Blattes. *24775

Comptoiristin welche flott stenographirt und korrespondirt und auf der Hammondschreibmaschine bewandert ist, sucht Stellung. Gefl. Offerten wolle man unt. R. 1003 an Fr. Burckhardt, K 3, 21 richt. *24904

Junge, fleißige Frau sucht Beschäftigung für halbe und ganze Tage. 24960 Jungbuschstraße 21, 5. Stock.

Miethgesuche

Gesucht: Bei bess. Familie ein großes, fein möblirtes 23818
Schlafzimmer
auf die Straße gehend und möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. 23818 an die Expedition ds. Bl.

Kaufmann sucht Zimmer mit Pension in bess. Hause. Offerten mit Preis unter No. 24876 an die Expedition ds. Bl.

Kleine Familie (2 Kinder) sucht Wohnung v. 3–4 Zim. mit Küche in der Oberstadt per 1. Aug. od. Sept. ev. October zu miethen. Offert. m. Preisang. unter No. 24895 an die Exped.

2 junge Leute (Brüder) suchen per 1. Juli ein schön möbl. Zim. event. auch Wohn- u. Schlafzim. Off. u. Nr. *24880 an die Expd.

Möblirtes Zimmer mit Frühstück event. mit ganzer Pension für 4 Wochen in der Nähe von Mannheim-Waldhof gesucht. Offerten unter H. M. postlag. Mannheim. 24920

Gesucht zum 1. Juli ruhiges
Garçonlogis
in der Nähe von P 6 od. Ring. Gefl. Offert. mit Preisang. unter K. E. Nr. 24922 an die Exp. d. Bl. zu richten.

Helles heizbares Geschäftslokal im Hinterhaus mit ca. 100 qm Flächenraum, in 1–4 Räume getheilt, bis 1. Juli ges. Offert. unter Nr. 24904 an die Exped.

Magazine

G 7, 19 großes helles Magazin mit trockenem hellen Keller zu verm. 20778

Waldhofstraße 20, 1 Werkstätte zu vermiethen. 24189 Näh. Fucke, Waldhofstr. 7.

Läden

D 3, 4 kleiner Laden für jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. Velo-Laden. *23831

E 3, 5 schön. Laden m. anst. Z. mit od. ohne Wohn. zu verm. Näh. Friseurlad. *24796

Für Buchbinder der Laden
5. Querstr. 4,
gegenüber der Hildaschule, in welchem bisher ein Schreibwaarengeschäft betrieben wurde, ist per 1. Juli zu vermiethen. Die Lage ist sehr gut. *23857

Rheinaustr. 11, ein Laden, Zimmer und Küche z. v. 22351 Näh. Rheinaustr. 38/40.

Laden mit Wohnung zu verm H 7, 13, 2. St. rechts. 24139

Zu vermiethen

A 3, 7½ 3. u. Küche an ruh. 2 Leute zu v. 24219

A 6, 8 Parkring 31, am Stadtpark, 1. Stock, 7 fein ausgestattete Zimmer z. v. Näheres Bureau im Hofe. 73329

B 2, 6 1 Treppe, 6 Zim., mit Zubehör bis 1. August zu vermiethen. 20176

B 7, 7 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zim., Bad, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 23518 Jos. Hoffmann u. Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 16 3. Stock, 8 Zimmer und Zubehör bis Oktober event. schon September beziehbar, zu vermiethen. 22990

C 2, 6 3. St., Str., 5 kleine Zim. u. Zubeh. an kl. ruh. Fam. z. v. N. 2. St. 23882

C 3, 7 3. St., neu hergerichtet werdende 7 Zimmer, 1 Badez., 2 Dachk. per 1. Aug. z. v. Besitz. Schmidt, L 13, 24, 3. St. *24…

C 3, 16 Neubau, eleg. Wohnungen mit 7 u. 5 Zimmer, Balkon, Badez., Garderobe nebst Zubehör im 3. u. 4. Stock per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Gebr. Hahn, F 1, 9. 24928

C 4, 14, 2. St., Stb., 2–3 Z., Küche, Keller ec. per Mitte Juli zu v. Näh. das. im 2. Stock, Vrdh. 24443

C 8, 8 Eckhaus, 3. Stock, 7 Zimmer, alle nach der Straße, mit Zubehör sofort zu vermiethen. *24820 Näheres C 3, 20½, parterre.

D 1, 11 2. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. October zu vermiethen. 24518

F 2, 2 4. St., 2 leere Zim. a. 1–2 Pers., auch 2 helle Zimmer Hths. f. Schneider-Werkst. od. dergl. zus. od. getheilt zu verm. 23622

F 4, 14 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. *24799

F 7, 25 Luisenring 2. St. 7–8 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. *24888

F 7, 26a Ringstraße, Part.-Wohng. 5 Zimmer nebst Zubehör, auch zu Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. *20049

F 8, 16b 4. Stock, abgeschl. Wohng., 2 Zimmer nach der Straße, Küche u. Zubeh. an bess., kleine Fam. pro 15. Aug. zu vermiethen. 24224 Näheres 2. Stock daselbst.

G 2, 6 3. Stock, Wohnung mit 6 Zimmer, Balkon, Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres bei 24738 Gebr. Hahn, F 1, 9.

G 3, 11 Seitenb., 3 Z., Küche u. Zubeh. p. 1. Sept. z. v. Näh. 3. St. Vordh. 24712

G 5, 6 3. St. 6 Zim. mit Zub. z. v. 23218

G 5, 17½ Hths., kl. Wohn. 2 Zim. z. v. *24856

G 8, 11 (Jungbstr. 18.) 1 Tr. sehr schöne helle Wohnung mit Balkon, 1 Tr. h. enthält 7 Zim., 1 Mansardenz., 1 Badezimmer, Küche, 2 Keller, Speicher, per 1. oder 15. Sept. d. Js. zu verm. Näh. an Nachmittagen im 1. Stock. 24406

H 2, 18 am Markt, ist eine Wohnung, bestehend a. 4 Zim., Küche u. sonst. Zub. p. 1. September zu verm. Näheres im Laden. 24802

H 7, 13 Hth., 1 Z. u. Küche z. v. 3. St. r. *24…

H 7, 34 2. St., 7 Zimmer und Küche oder getheilt 2 mal 3 Zim. u. Küche sofort o. 24 Juli zu vm. *24689

H 7, 38 Wohng. im 3. Stock, 7 Zim. u. allem Zubehör bis 1. September eventl. früher zu vermiethen. 22552 Näh. H 7, 1, Adler-Apotheke.

H 9, 4. 5 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu v. 24430

H 9, 29 3. Etage, 5 Zimmer, Badezimmer und Küche u. Zubehör auf 1. August oder 1. September zu vermiethen. *24486

J 2, 5 4. Stock, Seitenbau, Eine kl. Wohnung an ruhige Leute zu verm. *24759

K 2, 10 2. St., 5 Zim. mit Zubeh. per 15. September zu vermiethen. *24057

K 3, 5 4. Stock, 1 Zimmer u. Küche an kinderl. Leute z. v. Näh. Laden. 24481

L 2, 6 Part.-Bureau mit Telephonanschluß bis 1. August zu vermiethen. *24893

L 2, 6 Part.-Wohnung, drei bis vier Zimmer und Küche bis 1. August zu verm. *24894

L 15, 9 Bismarckstr., 2. St. 6 Z., Badz. p. 1. Okt. z. v. Näh. L 5, 8 od. Rheinstr. 4, Laden, einzus. 3–6 Uhr. *24489

N 6, 2 zwei Treppen hoch, eine schöne Wohnung von 4 Zimmer u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 24549

P 2, 14 3. St., Planken, 5 Zim., Küche und Garderobe nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst. *24963

P 6, 5 part., 3 Zimmer und Küche zu v. *24564

P 7, 14 parterre, 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. Sept. oder früher an ruhige Leute zu verm. 24694

Q 1, 8 ein leeres Zimmer, 3 Treppen hoch, an einen solid. Herrn oder Fräulein billig zu vermiethen. 23484 Näheres 3. Stock.

Q 1, 9 2. St. Gr. h. Zim. u. Küche an kinderl. Leute z. v. Nachm. anzus. *24787

Q 4, 6 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 24995

Q 5, 18 2. Stock, 2 Zim. und Küche, alles auf die Straße gehend, an ruh. kleine Familie per 1. August zu verm. Näh. Q 5, 19, part. 23099

R 6, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche bis 1. Septbr. zu vermiethen. 24030

R 6, 17 Konkordienstraße (Neubau), 1 Zim. u. Küche, 2 Zim., Küche u. Kam. an ruh. kl. Fam. p. 1. Aug. z. v. Näh. Q 5, 10/11, Schuhl. *24948

R 7, 13 3. Stock, 4 Zim. mit Balkon, Küche nebst Speicherkam. per 1. Aug. zu verm. Näh. parterre. 24070

R 7, 27 Friedrichsring. 3. Stock, eleg. Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. und Zubeh., 3 gr. Zim. auf d. Str. geh. mit Erker und Balkon sofort zu verm. Näh. part. *24116

R 7, 38 groß. Souterrain-Räumlichkeiten als Lager oder Werkstätte per 1. August zu verm. 20456

T 3, 2 Gartenwohn., 2 Zim. u. Zubehör z. v. 23997

T 6, 2 ein großes Zimmer u. Küche z. v. 23842

T 5, 17 2 gr. Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 24504

U 5, 14 Ringstr., 4 Zim., Küche, Bade- und Mädchenzim. zu verm. 23830

U 6, 16 1 Zim. u. Küche an kinderl. Leute zu v. Näheres 2. Stock. 24090

Bismarckplatz 7, 2 Tr., eine schöne Balkon-Wohnung, 3 Zim. u. Küche m. Zubeh. p. 1. August zu vermiethen. 23838

Friedrichsring 32, elegante Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör wegzugshalber per sofort oder später zu vermiethen. Näh. parterre, daselbst. 23992

Gontardstraße 20, 2. St., 4 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. 23836

Langstraße 7, 3 Zim. und Küche zu verm. *24617

Mollstr. 8, 5. Stock, 1 gr. Zimmer u. Küche per 1. Juli an ruhige Leute zu verm. 23931

Rupprechtstr. 15 Neubau. *24421 Wohnungen von 3 und 4 Zimmer bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2, 2.

Rupprechtstr. 9 (Roth. Haus) schöne Wohnungen, 5 Zimmer und Badezimmer, kann auch als Fremdenzimmer benutzt werden, mit Zubehör, nebst Garten. Sämmtliche Räume groß und hell, per 1. Juli zu verm. 22797 Büreau im Souterrain mit Gartenaussicht zu vermiethen. Näheres T 6, 24, 1 Tr.

Neubau Rennershofstraße 19, parterre, 2., 3., 4. Stock je 4 Zimmer, Badez., Küche und Zubehör, 5. Stock 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres Neubau von 3–6 Uhr oder J 2, 1. 24818

Ecke der Rennershof- und Eichelsheimerstr. Nr. 1 schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer z. v. 24741

Rheindammstr. 11, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres T 4, 20. 24998

Rheinhäuserstr. 57, 3. St. 3 event. 2 Zim. und Küche mit Abschluß bis 1. Juli z. v. 23892

Rheinhäuserstr. 71, 5. Stock, 2 Zim. u. Küche per 15. Juli zu vermiethen. 23983

In meinen Neubauten Seckenheimerstr. 86a und Augartenstraße 9 sind per 15. Juli oder 1. August mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern u. Küche zu verm. 23700 Näh. H 8, 28, 3. St.

In meinen neuerbauten Häusern Seckenheimerstraße Nr. 38 und Augartenstraße 11 u. 13 sind mehrere Balkonwohnungen mit 3, 4 und 5 Zimmern und allem Zubehör, in feiner Ausstattung bis 15. Juli und 1. August event. auch später preiswürdig zu vermiethen. Ebendaselbst ist ein großer Laden mit eleganter Wohnung, sowie ein unterkellertes Magazin mit zwei Etagen bis zu oben genanntem Termin zu vermiethen. 24104 Näheres Gg. Schmalz, T 6, 39.

Schwetzingerstr. 12, 3. St., 3 Zimmer u. Küche auf 1. August zu verm. Näh. 2. St. 23066

Schwetzingerstr. 172. Abgeschlossene Wohnungen 3 u. 4. Stock, je 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli od. 1. Sept. z. v. *24471

Tattersallstr. 29, 2. und 3. Stock, elegante Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche zu vermiethen. Näh. Friedrichsr. 14, part. 24…

Elegante Wohnung (Neubau, Breitestraße) 4. Etage, komfortabel ausgestattet, per sofort oder später zu vermiethen. 19681 L. Fischer-Riegel, E 1, 3/4.

Neu hergerichtete, elegante Wohnung sogleich oder später an ruhige Leute zu vermiethen Näh. L 10, 5, part. *19601

Villa mit 8 Zimmern, Keller u. Garten in schöner Lage des Neckarthales u. nächster Nähe Heidelbergs gelegen, ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Off. sub F. H. 4127 an Rudolf Mosse, Heidelberg, erb. 24941

Möbl. Zimmer

Im Schloß linker Flügel, 3 Treppen hoch, ist ein unmöbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 24059

A 2, 1 3. St. ein gut möbl. Zimmer z. v. 24020

B 5, 12 nächst d. Zeughaus, 3. St., 1 h. möbl. Z. mit sep. Eing. u. freier Aussicht m. od. ohne gute Pension zu v. 23960

B 6, 1a 4. St., ein kleines anständ. möbl. Zim. mit guter Pension zu v. 23506

B 6, 9 einfach möbl. Zim. zu verm. 24062

C 2, 9 Einf. möbl. Zimmer zu verm. *24154

C 3 Cafe Oper ein schönes möblirtes u. ein einfach möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. *24910

C 3, 10 2 Tr. 2 eleg. möbl. Zim., Wohn- und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 24025

C 8, 5 2 Tr., e. sch. möbl. Z. a. 1 sol. Herrn z. v. 24411

D 2, 9 3. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 24741

D 4, 17 2 möbl. Zimmer zu verm. *24732

D 5, 3 2. Tr. h., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pension zu verm. 22718

D 5, 7 3 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu v. *24790

D 7, 17½ 4. Stock. Ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. *24288

D 7, 17½ 1 Stiege, ein schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu v. 24091

D 7, 21 3. Stock. 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 23929

D 7, 21 4. Stock ein schön möbl. Zim. an 2 Herren p. 1. Juli z. v. 23874

E 1, 8 3. Stock, sch. möbl. Zim. mit Pens. zu verm. Näh. im Restaurant. 24…

E 1, 8 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. *23771

E 2, 14 2. St. 1 gut möbl. Zimmer (mit oder ohne Pens.) auf 1. Juli z. v. 24173

E 5, 5 2. St., einf. möbl. Zim. bis 1. Juli z. v. 24122

F 4, 5 2. St., möbl. Zim. a. d. Str. f. z. v. *24907

F 8, 14a 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu vermiethen. 24693

G 2, 8 2 Trp., gut möblirt. Zim. mit voller Pension sofort zu verm. 23129

G 8, 12 4. St., 1 möbl. Z. a. d. Str. zu v. *23914

G 8, 20b Hafenstr. 52, 3. St. lks., 1 sch. möbl. Zim. zu vermiethen. *24484

G 8, 30 (Kirchenstr. 10 part.) 2 f. möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz.) m. sep. Eng. p. 1. Juli eventl. später z. v. Einzus. Vorm. b. 2 Uhr. *24887

H 2, 10 part., einfach möbl. Zim. mit 2 Betten per 1. Juli zu verm. 24181

H 5, 1 3. St., ein gut möbl. Zim. a. 1 H. z. v. *24899

H 7, 10 2. St., Gut möblirt. Zim. m. sep. Eing. f. an Herrn od. Dame z. v. *24951

H 8, 25 4. St., 1 gr. möbl. Zim. zu v. *24899

J 3, 21 Gut möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. *23517

J 8, 2 jetzt Holzstraße 3. Schön möbl. Zimmer sof. od. 1. Juli zu verm. *24598

K 1, 22 Neckarstr., 3. St. lks., 1 gut möbl. Z. an 1 bess. Herrn p. 1. Juli z. v. 23325

K 2, 25 3. St. links, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 24024

K 3, 27 2. St. 1 bess. möbl. Zim. f. z. v. 24997

K 4, 2 II. St ein fein möbl. Zimmer per sofort o. auf 1. Juli zu verm. 23135

L 13, 20 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 21738

L 14, 10 3 Tr., 1 möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu verm. 23850

M 2, 7 3. St., möbl. Z. m. Alk. bill. z. v. 24950

M 2, 12 über 2 Trp., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. *24588

N 3, 16 2 Tr., 1 möbl. Zim. m. Pens. z. v. *23657

N 6, 6½ 1 g. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 22796

O 4, 2 3. St., 2 gut möbl. Z. an 1 od. 2 H. z. v. *24…

O 4, 12 2. St. schön möbl. Zim. sof. z. v. 24…

P 2, 3½ 3 Tr. h., Neubau ist ein groß. eleg. möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. *24518

P 3, 1 3. St., sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. *24526

P 4, 1 3. St. schön möbl. Zimmer mit Pension separat zu vermiethen. 24197

P 6, 11 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 23641

Q 3, 10/11 2. St., f. möbl. Z. z. v. 23691

Q 4, 20 Nähe der Post, schön möbl. Zim. z. vm. Näheres Laden. 24200

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu verm. *24695

Q 5, 17 1 möbl. Parterrezim. zu v. *24756

Q 7, 4 4. St. r. Möblirtes Zim., auf die Straße gehend, zu vermiethen. 24096

R 3, 16 fein möbl. Zim. per 1. Juli zu v. 23877

R 4, 2 3. Stock lks. Gut möbl. Zim. per 1. Juli od. spät. zu v. 23685

R 6, 1 1 Stiege hoch, 1 sch. möbl. Z. z. v. *24901

R 7, 6 fein mbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 24019

R 7, 38 1 gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. per sof. od. 1. Juli zu v. 24453

S 1, 10 2 Tr., fein mbl. Zim. bill. zu verm. 23723

T 2, 16 2 Tr., schön mbl. separ. Zim. zu verm. 24527

T 3, 22 Schön möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang zu verm. *24762

T 6, 37 4. St., lks., fein möbl. Zim. zu v. *24542

U 1, 9½ (Anlage) 2. Stock, möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm. 20698

U 1, 18 1 Treppe hoch, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 23752

U 2, 2 4. Stock, ein gut m. Z. sof. z. v. 23976

U 3, 23 hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. *23774

U 4, 17 Ringstr., 2. St., ein gut möbl. Zim. an bess. Hrn. per 1. Juli z. v. 24879

U 5, 23 3 Stieg. hoch, schön mbl. Zim. bei ruh. Familie zu vermiethen. 24972

U 5, 29 2. St., 1 g. möbl. Z. b. 1. Juli z. v. 24837

U 6, 6 3. St., möbl. Zim. per 1. Juli z. v. 24201

Dalbergstraße 7, 2. St., ein schön mbl. Zim. sof. z. v. 23610

Jungbuschstraße 3, 4. St. schön möbl. Zimmer p. sofort billig zu vermiethen. 15089

In der Nähe der Kaserne und Planken, 1 Treppe hoch, 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer, mit sep. Eingang an 1 Herrn zu verm. Näh. im Verl. *24481

Kepplerstraße 30, 3 Stiegen links, ein anständ. Fräul. findet neu schön möbl. Zim., eventuell mit Pension. 23904

Luisenring 61, 3. St., ein gut möblirtes Schlafzimmer mit Balkon, eventl. mit daranstoßendem Wohnzimmer für einen oder zwei Herren sof. z. v. 24676

Moltkestraße 7, Kaiserring, gut möbl. großes Part.-Zimmer mit Pension zu verm 24370

Meerfeldstr. 33/35, 2 St. r., 1 möbl. Zim. zu verm. 23962

Rheindammstr. 24, 1 Trp., ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 24414

Rheindammstr. 52, Lindenhof, 1 Tr., 1 großes gut möbl. Zimmer sof. od. sp. zu verm. 21206

Tattersallstr. 29, 3 Tr., gut möbl. Zimmer zu v. 24701

Tullastr. 15, elegante Wohnungen, 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 24080

Zwei fein möbl. Zim. in allein bewohnt. Hause, euh. freundl. Lage, Nähe d. Bahnh., an bess. Hrn. zu verm. Näh. in d. Exp. 24209

2 fein möbl. ineinandergeh. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an 1 oder 2 bessere Herren bis 1. Juli zu verm. 24305 Näh. Tattersallstraße 26.

Ein gut möbl. Schlafzimmer, eventl. mit Wohnzimmer z. v. Näheres i. Verlag. *24679

Hübsch mbl. Zim mit oder ohne Pension zu verm. Näheres Seckenheimerstr. 18, part. 24855

Schlafstellen

C 4, 14 Schlafstelle an 2 ordentliche Arbeiter sofort zu vermiethen. 24441

H 9, 34 2 Schlafstellen zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. *24924

Kost und Logis

B 5, 5 1 Trepp., sehr guten Mittags- u. Abendtisch für besseren Herrn. *24485

F 5, 5 3. St., 2 anständ. Leute erh. Kost u. Logis. 24478

F 8, 17 5. St., 2 jg. anst. Leute f. Kost u. Logis. 24479

K 1, 11, part., Sub. jg. Mann in gut. isr. Fam. sof. Pens. eo. a. Mittags- u. Abendt. *24942

K 4, 4 2. St., einige ss. jg. Leute können sehr gute Kost u. Logis erhalten. 24710

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 22686

PROSPECT

betreffend die Ausgabe von

Mark 11,000,000 3½% Anleihe

der kgl. Haupt- und Residenzstadt München

vom Jahre 1899,

unkündbar bis zum Jahre 1909.

Die kgl. Haupt- und Residenzstadt München gibt zufolge der Beschlüsse der beiden städtischen Kollegien vom 9. Juni 1899, welche durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, vom 14. Juni 1899 staatsaufsichtlich genehmigt worden sind, zur Beschaffung von Mitteln, welche im Wesentlichen bestimmt sind für städtische Bauten und zum Zwecke der Aufbringung eines Theiles derjenigen Kosten, welche durch Umwandlung des Pferdebetriebes der Trambahnlinien in den elektrischen Betrieb verursacht werden, sowie zur Rückzahlung einer Schuld an die städtische Sparkasse, welche für Trambahnzwecke aufgenommen wurde,

Mark 11,000,000.— 3½% Schuldverschreibungen

unkündbar bis 1909,

in Abschnitten von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 Mark, aus.

Erstmals im Jahre 1909 wird 1% des ursprünglichen Anlehensbetrages von 11,000,000 M. durch Verloosung oder Rückkauf zurückbezahlt; in den folgenden Jahren erhöht sich diese Quote um die ersparten Zinsen nach Maaßgabe eines aufzustellenden Tilgungsplanes. Von dem gleichen Jahre ab ist die Stadtgemeinde München berechtigt, sowohl den ganzen bestehenden Rest der Anleihe, als auch einen Theil derselben unter Einhaltung einer dreimonatlichen Frist zu künden.

Die Auslosung wird eventuell im Monat August zur Rückzahlung per 1. Dezember jeden Jahres, zum erstenmale im August 1909 erfolgen.

Die Einlösung der verloosten oder gekündigten Schuldverschreibungen, sowie der Zinsscheine, welche am 1. Juni und 1. Dezember jeden Jahres fällig sind, erfolgen spesenfrei in München, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Mannheim und Ludwigshafen.

Die Zulassung der Anleihe wird bei den Börsen zu München und Berlin beantragt werden.

Die gemäß vorstehendem Prospekt zur Ausgabe gelangenden

3½% Schuldverschreibungen der Stadt München

unkündbar bis 1909

im Nominalbetrage von M. 11,000,000.—

werden von uns unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet statt am

Samstag, den 1. Juli c.

bei den nachgenannten Stellen: 24900

in München	bei der Bayerischen Bank,
" "	" " Pfälzischen Bank, Zweigniederlassung,
" "	" " Bankcommandite Gebrüder Klopfer,
" Augsburg	" dem Bankhause Gebrüder Klopfer,
" Bamberg	" der Bayerischen Bank, Zweigniederlassung,
" "	" " Pfälzischen Bank, "
" Fürth	" " Bayerischen Bank, "
" Nürnberg	" " Bayerischen Bank, "
" "	" " Pfälzischen Bank, "
" Würzburg	" " Bayerischen Bank, "
" Ludwigshafen	" " Pfälzischen Bank, (ferner bei allen Niederlassungen der Pfälzischen Bank),
" Berlin	" " Nationalbank für Deutschland,
" "	" " Breslauer Disconto-Bank,
" "	" dem Bankhause Delbrück, Leo & Co.,
" Breslau	" der Breslauer Disconto-Bank,
" Frankfurt a. M.	" " Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,
" "	" " Pfälzischen Bank,
" Hamburg	" " Vereinsbank in Hamburg,
" "	" dem Bankhause L. Behrens & Söhne,
" "	" " " Hardy & Hinrichsen,
" "	" " " M. M. Warburg & Co.,
" Mannheim	**" der Rheinischen Creditbank,**
" "	**" " Pfälzischen Bank, Zweigniederlassung,**
" Baden Baden	" " Filiale der Rheinischen Creditbank,
" Freiburg i. B.	" " " " " "
" Heidelberg	" " " " " "
" Kaiserslautern	" " " " " "
" Karlsruhe	" " " " " "
" Konstanz	" " " " " "
" Offenburg	" " " " " "
" Amsterdam	" dem Bankhause Wertheim & Gompertz,
" Rotterdam	" der Rotterdamschen Bank,

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

Anmeldeformulare sind bei den Zeichnungsstellen erhältlich.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **94.50%**, zuzüglich 3½% Stückzinsen vom 1. Juni a. c. bis zum Abnahmetage. Der Umrechnungskurs für Amsterdam und Rotterdam wird von den Herren Wertheim & Gompertz, resp. von der Rotterdamschen Bank bekannt gemacht.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5% des Nennwerthes in baar oder in marktgängigen Werthpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zutheilungen, deren Höhe dem Ermessen der einzelnen Zeichnungsstellen überlassen bleibt, werden baldmöglichst nach Schluß der Zeichnung erfolgen. Den Schlußnotenstempel trägt der Zeichner zur Hälfte.

5. Die Abnahme der mit Zinscoupon ab 1. Juni d. J. und ff. versehenen Stücke hat in der Zeit vom **8. bis 28.** Juli c. zu erfolgen.

München, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. und Mannheim, den 24. Juni 1899.

Bayerische Bank. Pfälzische Bank. Bankcommandite Gebr. Klopfer. Nationalbank für Deutschland.
Breslauer Disconto-Bank. Delbrück, Leo & Co. Vereinsbank in Hamburg. L. Behrens & Söhne.
Hardy & Hinrichsen. M. M. Warburg & Co. Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank.
Rheinische Creditbank.

Montag, 3. Juli beginnt ein neuer **Kursus.**

Schönschreib-Unterricht.
Kalligr.-Lehrer **Gebr. Gander.**
Hof-Kalligraphen Gander's Schreibmethode. Prämiirt 1896. Diplom 1898. Gold. Medaille 1897.
Deutsch, Latein, Ronde, Ziffern.

Anmeldungen werden bis spätestens **Montag, 3. Juli** erbeten. **B 2, 10½.**
Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende u., sowie Damen (separat) und Schüler verbessern sicher die schlechteste **Handschrift** in 5-6 Wochen. Auswärtige in kürz. Zeit, auch briefl. Honorar 15 M. Selbst denjenigen, welche in Ausbracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der denkbar beste Erfolg garantirt werden.

Heisse Jahreszeit.

Säuglinge.

Trotz der vielen Kindernährmittel, welche als bester und vollkommenster Ersatz für Muttermilch angepriesen werden, hat sich kein einziges Präparat in der Ernährung des Säuglings so vorzüglich bewährt wie das **Rahmgemenge von Prof. Dr. Biedert.** Insbesondere bei **Brechdurchfall** und anderen **Verdauungsstörungen** des Säuglings, wo vor allem Kindermehle gänzlich versagen, wirkt **es geradezu überraschend.** Warnung vor Nachahmungen; nur Marke Pizzala ist Originalpräparat. Litteratur, Gutachten etc. gratis durch die 21841
Chemische Fabrik von Rud. Pizzala, Zwingenberg (Hessen)

Das solideste Fahrrad ist **„Wanderer".**
Wanderer-Fahrradwerke
vorm. Winklhofer & Jaenicke,
Chemnitz-Schönau. 12666
Vertreter: Karl Dreyer, Ludwigshafen.

Fabrik-Anwesen gesucht.
In einem Vorort von Mannheim, in der Nähe eines Bahnhofs, ein Anwesen zu miethen od. zu kaufen gesucht, das sich zur Fabrikation eines größeren Artikels der Eisenbranche eignet (ohne Kraftanlage). Dasselbe soll 200—400□m groß und erweiterungsfähig sein. Gefl. Off. unt. A. W. 24488 an die Exped. d. Bl.

Uebermorgen beginnt
die erste Ziehung der Weimar-Lotterie (1.—3. Juli).
Es kommen in zwei Ziehungen zur Verloosung
10,000 Gewinne im Werthe von 200,000 Mk.
dabei **Hauptgewinne** im Werthe von
50,000 Mark
20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.
Die Loose werden auch als Ansichtspostkarten in schönster Ausführung (Gesetzlich geschützt D. R. G. M. No. 87239) herausgegeben und kosten
das Stück gültig für zwei Ziehungen **1 Mk.** 11 Stück = 10 Mk. 28 " = 25 Mk.
(Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfge.)
Loose sind zu haben durch
den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
Carl Götz, Haupt-Agentur, **Karlsruhe i. B.**, Hebelstr. 15. *24288

Casino Oppenheim a. Rh. Restauration zur Landeskrone H. Kuhlmann, vorm. Mitten in der Stadt, 5 Minuten vom Bahnhof, Katharinenkirche u. Ruine. Großer neuerbauter Saal. — Reingehaltene Regisweine, bayrisches Bier. — Bill. Speisen. — Radfahrerhilfsstation.

Voranzeige!
Am Montag, den 3. Juli Abends 7 Uhr trifft per Sonderzug auf dem Neckar-Bahnhof 24869
Europa's grösste Menagerie- und Raubthier-Karawane
hier ein und nimmt in ihrem eigenen Riesenzelte auf dem Meßplatz Aufstellung. Näh. durch weitere Annoncen u. Plakate.
Besitzerin: J. Ehlbeck's Wittwe aus Hamburg.

Zurückgekehrt.
Dr. Nerlinger, Arzt,
M 5, 3. *24774

Handels-Gesetzbuch
am 1. Januar 1900 in Kraft tretend, bearbeitet und mit Erläuterungen versehen von Landgerichtsrath **Königs** in Mannheim.
Preis geb. 4 M. 50 Pfg.
F. Nemnich Buchhandlung,
Mannheim (Kunststraße) Telephon 429. 24877

Geschäfts-Verlegung.
Meinen werthen Kunden beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich mein 24882
Schirmgeschäft
von F 2, 4 nach
P 2, 6 (Restauration „zur Alten Pfalz")
verlegt habe.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Sonnen- u. Regenschirmen.** Größte Auswahl in **Schirmstoffen. Ueberziehen** und **Reparaturen** schnell und billigst.
P 2, 6. Friedrich Frey. P 2, 6.

Ueberall zu haben. 18687
Sarg's Kalodont
Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Fettleibigkeit. Natur-Heilmethode. Korpulenz.
Sensationelle Brochüre.
Wie ich 30 Pfund Fett verlor,
ohne Brunnenkur, ohne Medizin, ohne Berufsstörung.
Inhalt: Was esse ich. Das Trinken. Verdauung. Bewegung. Der Schlaf. Hautpflege. Bekleidung. Fettabnahme 2c. Direkt zu beziehen entweder Franko gegen vorherige Einsendung von M. 2.25 oder durch Postnachnahme. 24683
Leo Lewin, Droguereibesitzer, Berlin, Charlottenstr. 74.

Mannheimer Kur- u. Kindermilch-Anstalt
empfiehlt **Backhaus-Milch** u. **Kefir-Milch** frei ins Haus
Telephon 1297. **F. Houben, H 10, 16.** Telephon 1297.
Niederlagen bei: **A. Rinderspacher**, Schwetzingerstr. 100
J. Trabold, Contardstraße 15b.

Eine alte, guteingeführte Unfall-Haftpflicht- und Lebensversicherungsgesellschaft sucht gegen hohe Vergütung 23753
Vertrauensmänner
aus allen Kreisen der Gesellschaft.
Offerten nimmt entgegen
Rechts- u. Geschäftsagentur:
A. Korn, Mannheim, R 4, 19/20.

Man verlange nur
„Sultan-Thee"
Spezial-Marke per ½ Ko. Netto 500 Gr. von **Mk. 2.— bis Mk. 6.—**
Dieser Thee, welcher sich binnen kurzer Zeit durch seinen angenehmen, feinen Geschmack viele Liebhaber erworben hat, sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen.
Ferner empfehle ich meine neue Marke
„Karawana"
direkt aus Rußland importirt, in russ. Originalpackung, mit russ. Plomben-Verschluß. 23088
per Pfd. **Mk. 3.60** und **Mk. 4.—**
Jean Nichols, Thee-Import,
M 2, 18.

Wer meine in Mannheim z. Zeit sich aufhaltenden Tochter
Viktoria Stöckle
von Augsburg Geld od. Sonstiges borgt, hat von mir keine Zahlung zu erwarten. 24...
Augsburg, den 24. Juni 1899.
L. Rehm.

Bei unserer Abreise nach Dresden sagen wir allen Freunden und Bekannten ein 24854
herzliches Lebewohl.
Rudolf Henke und Familie.

Umzüge
nach und von Auswärts, sachkundige Verpackung von Mobilien 2c. für Stückgut u. Möbeltransport **unter voller Garantie.**
Lagerung von einzelnen Mobilien, sowie ganzer Hausstände in eigenem massiven Lagerhaus übernimmt billigst *22...
J. Kratzert, K 2, 11.
Telephon 298. Mannheim.
Intern. Möbeltransportgeschäft.

Schöne Locken, haltbar, erzielt nur **Kuhn's** Patent g. **Sabulin** (60). **Kuhn's** Kräusel-Pomade-Sabulin (80) von **Franz Kuhn**, Kronenparf., **Nürnberg**. Hier **Engros: Otto Hess, E 1, 16, Ad. Bieger, P 3, 13, Jean Roos, D 2, 6**, sowie in allen Drog.-Parf.- u. Fris.-Geschäften.

Heidelberg. In meinem **Pensionate** werden noch einige jg. **Mädchen** zur gründlichen Ausbildung in der Führung eines feineren Haushaltes **aufgenommen**. Gewissenhafte Gesundheitspflege. Villa mit großem Garten. Auf Wunsch Unterricht in den Wissenschaften, Musik und Malen.
Beste Referenzen. 1869..
Fräulein von Scherer.

Holz-Rouleaux
liefert in jeder Größe fertig zum Anmachen mit Zubehör die
Jalousien-Fabrik Zittau.
Bestellungen werden entgegengenommen durch den **Vertreter**
Jacob Fischer, K 3, 27.

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 18430
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1

Rheinkies und Rheinsand, circa 400 Kbm. billig abzugeben, ebenso noch gut erhaltenes **Bauholz, Fenster, Thüren, Backsteine, Ziegel und Verschiedenes.** 24730
Näheres **Werkhalle IV** am **Rheinhafen**, 16. Querstr. 40, F. Schlemmer.

Feinste Süßrahmbutter
in eigenen Molkereien täglich frisch produzirt 24703
prima Vollmilch
garantirt rein und unverfälscht.
Täglich frische
Buttermilch
empfiehlt zu billigsten Preisen (Wiederverkäufer engros Preise).
Mannheimer Molkerei, O 5, 1.

1000 M. ges. gef. zur Ausbeutung einer feinstehenden pat. Erfindung gegen gute Zinsen u. Gewinnantheil. Gefl. Off. unt. H. W. Nr. 24659 a. d. Exp.

Mk. 7000.—
zu 5% verzinsl. an II. Hypotheke, mit Nachlaß zu cediren gesucht. 245..
L. Weißhaupt, Ludwigshafen.

Für Baumeister.
Ein selbstständiger Maurerpolier übernimmt einen größeren Neubau im Accord. 24881
Adresse in der Expedition.

M. Kropp Nachf., N 2, 7, Kunststr., verkauft **Drogen, Seifen u. Parfümerien, auch photograph. Apparate nur in bester Qualit. bei möglichster Billigkeit. Beachten Sie die Auslagen.**